

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulrich Oehme, Markus Frohnmaier, Dietmar Friedhoff und der Fraktion der AfD
– Drucksache 19/21349 –**

Hilfsgelder für den Wiederaufbau der Republik Haiti – III (Nachfrage zur Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage auf Bundestagsdrucksache 19/18985)

Vorbemerkung der Fragesteller

Nach Studium der Antwort der Bundesregierung auf Bundestagsdrucksache 19/18985 ergibt sich für die Fragesteller ein weitergehendes Informationsbedürfnis. Insbesondere interessieren sich die Fragesteller für die konkreten Zielsetzungen der mit und in der Republik Haiti umgesetzten Maßnahmen der Bundesregierung sowie für deren tatsächliche Erreichung.

Des Weiteren wird nach den Projektnummern oder Aktenzeichen der umgesetzten Maßnahmen gefragt. Ein Abstellen darauf, dass es sich um rein verwaltungsinterne Vorgänge handle, ist nach Auffassung der Fragesteller im Hinblick auf die im Grundgesetz angelegte Kompetenzordnung indifferent. Gerade auch das Verwaltungshandeln – somit auch die Vergabe von Projektnummern und Aktenzeichen – ist Objekt parlamentarischer Kontrolle. Demnach kann jeder Vorgang aus der Verwaltung Gegenstand des parlamentarischen Kontrollrechts sein (vgl. F. Schäfer: Der Bundestag, Eine Darstellung seiner Aufgaben und seiner Arbeitsweise. Springer, 1982, S. 227).

Vorbemerkung der Bundesregierung

Der Deutsche Bundestag wird regelmäßig durch die Bundesregierung über entwicklungspolitische Vorhaben informiert. Zu nennen sind hier beispielsweise die vertraulichen Erläuterungen, die im Rahmen der jährlichen Haushaltsaufstellung übermittelt werden, sowie Unterrichtungen im zuständigen Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Die parlamentarische Kontrolle von Regierung und Verwaltung verwirklicht den Grundsatz der Gewaltenteilung, der für das Grundgesetz ein tragendes Funktions- und Organisationsprinzip darstellt. Die Gewaltenteilung stellt aber nicht nur den Grund, sondern auch die Grenze der parlamentarischen Kontrolle dar. Die Verantwortung der Regierung gegenüber Parlament und Volk setzt angesichts des Gefüges der grundgesetzlichen Zuordnung staatlicher Aufgaben zu

bestimmten Funktionen und Trägern die Gewährleistung einer funktionsgerechten und organadäquaten Aufgabenwahrnehmung voraus (BVerfGE 143, 101, 138).

Die parlamentarische Kontrolle der Regierung ist einerseits gerade dazu bestimmt, eine demokratischen und rechtsstaatlichen Grundsätzen entsprechende Ausübung der Regierungsfunktion sicherzustellen, kann andererseits aber diese Funktion auch stören und bedarf daher der Begrenzung auf ein funktionsverträgliches Maß (vgl. BVerfGE 110, 199 (219); 124, 78 (122); 137, 185 (250 Rn. 1699)). Dieser Überlegung entspricht weiter, dass parlamentarische Kontrolle politische Kontrolle, nicht administrative Überkontrolle ist (BVerfGE 67, 100, 140). Angelegenheiten, an deren parlamentarischer Behandlung kein öffentliches Interesse von hinreichendem Gewicht besteht, sind vom parlamentarischen Untersuchungsrecht daher ausgeschlossen (BVerfGE 77, 1, 44).

Modulvorschläge und die darin enthaltenen Projektdetails sind das Ergebnis des Verhandlungs- und Abstimmungsprozesses zwischen dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), einer ausländischen Regierung und der jeweiligen Durchführungsorganisation (DO). Sie sind inhärentes Steuerungsinstrument der Exekutive. Die Verhandlung und Umsetzung eines Vorhabens liegen im Kernbereich exekutiver Eigenverantwortung. Die Übermittlung aller Projektdetails würde zu einer im Grundgesetz nicht gewollten Aufgabenverschiebung führen. Dieser Überlegung entspricht, dass parlamentarische Kontrolle politische Kontrolle, nicht administrative Überkontrolle ist. Denn die parlamentarische Kontrolle der Bundesregierung ist einerseits dazu bestimmt, eine demokratischen und rechtsstaatlichen Grundsätzen entsprechende Ausübung der Regierungsfunktion sicherzustellen, kann andererseits aber diese Funktion auch stören und bedarf daher der Begrenzung auf ein funktionsverträgliches Maß (BVerfGE 110, 199 (Rn. 215 ff.); 124, 78 (Rn. 121 ff.); 137, 185 (Rn. 234 ff., 250 Rn. 1699)).

Die Instrumente der Steuerung entwicklungspolitischer Vorhaben sind so gestaltet, dass Änderungen entsprechend einem sich verändernden Länderkontext jederzeit möglich sind. Modulzielindikatoren, Wirkungen, Kosten sowie entsprechend vorherige Kostenschätzungen oder ähnliches können daher vor Abschluss des Vorhabens im weiteren Fortgang der Durchführung des Vorhabens gewichtigen Veränderungen unterliegen. Dies gilt sowohl für Basis-, Ist- als auch Zielwerte. Eine Pflicht der Regierung, parlamentarischen Informationswünschen zu entsprechen, besteht in der Regel nicht, wenn die Information zu einem Mitregieren Dritter bei Entscheidungen führen kann, die in der alleinigen Kompetenz der Regierung liegen (BVerfGE 124, 78 [125]; 137, 185 [234]). Die Kontrollkompetenz des Deutschen Bundestages erstreckt sich grundsätzlich nur auf bereits abgeschlossene Vorgänge; sie enthält nicht die Befugnis, in laufende Verhandlungen und Entscheidungsvorbereitungen einzugreifen (BVerfGE 67, 100, Rn. 127 ff.; BVerfGE 137, 185, Rn. 138 ff.).

In Bezug auf bereits abgeschlossene Vorhaben werden demzufolge in der vorliegenden Anfrage Modulziele und Modulzielindikatoren sowie der Stand der Zielerreichung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vorhaben benannt. Da die Outputs und Inputs bzw. Maßnahmen der Vorhaben zur Zielerreichung beitragen, ist eine parlamentarische, politische Kontrolle des Regierungshandelns bzw. der Zielerreichung der Vorhaben auch ohne detaillierte Kenntnis der Output- und Inputebene bereits abgeschlossener Vorhaben möglich. Dieser Überlegung entspricht, dass parlamentarische Kontrolle politische Kontrolle, nicht administrative Überkontrolle ist.

Die Planung und Durchführung von Vorhaben, wie auch der damit einhergehende Personaleinsatz, beruht weiterhin auf vertraulichen Verhandlungen und Abstimmungen mit ausländischen Regierungen auf der Grundlage völkerrecht-

licher Vereinbarungen und von Durchführungsverträgen, bezüglich Leistungen und Pflichten beider Regierungen und deren Durchführungsorganisationen bzw. Behörden. Eine Offenlegung dieser vertraulichen Vorgänge könnte das Verhältnis zu ausländischen Partnerregierungen nachhaltig beeinträchtigen. Die Partnerregierung darf zurecht darauf vertrauen, dass der Fortschritt laufender Vorhaben zunächst zwischen der Bundesregierung und ihr besprochen wird (etwa im Rahmen von Regierungskonsultationen/-verhandlungen), ohne, dass der Deutsche Bundestag als „stiller Dritter“ Einfluss nimmt.

1. Welche konkreten Projektziele wurden im Rahmen der bilateralen staatlichen Entwicklungszusammenarbeit in Form der Finanziellen Zusammenarbeit mit der Republik Haiti mit den Vorhaben „Rehabilitierung des Wasserkraftwerks Péligre“ (28 Mio. Euro) und „Unterstützung des Wiederaufbaus von Léogâne“ (10,9 Mio. Euro) verfolgt (vgl. Antwort der Bundesregierung zu Frage 4 auf Bundestagsdrucksache 19/18985)?

Es wird auf die Antwort zu den Fragen 1f bis 1j verwiesen.

- a) Welche konkreten Laufzeiten hatten beide Vorhaben der Finanziellen Zusammenarbeit?
- b) Wann und in welchem Verfahren wurden die Vorhaben der Finanziellen Zusammenarbeit mit der Republik Haiti zugesagt?

Die Fragen 1a und 1b werden gemeinsam beantwortet.

Das Vorhaben „Rehabilitierung des Wasserkraftwerks Péligre“ startete im Februar 2011. Für das Vorhaben steht der Abschlusskontrollbericht und damit der formale Projektabschluss noch aus. Für das Vorhaben wurden 2010 10 Mio. Euro, 2013 10 Mio. Euro und 2015 8 Mio. Euro per Note zugesagt. Das Vorhaben „Unterstützung des Wiederaufbaus in Léogâne“ startete ebenfalls im Februar 2011 und wurde im Juni 2018 abgeschlossen. Für das Vorhaben wurden 2010 10,9 Mio. Euro per Note zugesagt.

- c) Welches Referat des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) war jeweils projektführend bzw. zuständig?

Das für Haiti zuständige Länderreferat 303 ist bzw. war projektführend.

- d) Wer war auf Seiten der Republik Haiti der jeweilige Partner der Durchführungsvereinbarung?

„Rehabilitierung des Wasserkraftwerks Péligre“: Der Finanzierungsvertrag wurde unterzeichnet mit der Republik Haiti, vertreten durch das Wirtschafts- und Finanzministerium.

„Unterstützung des Wiederaufbaus in Léogâne“: Der Finanzierungsvertrag wurde unterzeichnet mit der Republik Haiti, vertreten durch das Wirtschafts- und Finanzministerium.

- e) Welchen Zielen und Grundsätzen der deutschen Entwicklungspolitik und welchen sektoralen Förderkriterien entsprechen die beiden durchgeführten Vorhaben der Finanziellen Zusammenarbeit jeweils?
- f) Welche konkreten Oberziele wurden bei der Konzeption und Planung der beiden Vorhaben der Finanziellen Zusammenarbeit vereinbart?

Die Fragen 1e und 1f werden gemeinsam beantwortet.

Die beiden Vorhaben orientieren sich an den zum Zeitpunkt der Beauftragung gültigen Millenniumsentwicklungsziele der Vereinten Nationen (VN), die den damaligen übergeordneten Bezugsrahmen für die deutsche Entwicklungspolitik darstellten.

Das Oberziel des Vorhabens „Rehabilitierung des Wasserkraftwerks Péligre“ ist es, Haiti beim Wiederaufbau zu unterstützen und einen Beitrag zur nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung und Verbesserung der Lebensbedingungen in Haiti sowie zum Klimaschutz zu leisten.

Das Oberziel des Vorhabens „Unterstützung des Wiederaufbaus in Léogâne“ war es, die haitianische Regierung beim Wiederaufbau und ihren Bemühungen um eine soziale und wirtschaftliche Stabilisierung der vom Erdbeben stark zerstörten Region des Departement Quest um die Gemeinde Léogâne zu unterstützen.

- g) Was sind die konkreten Projektziele der beiden Vorhaben der Finanziellen Zusammenarbeit?

Das Projektziel des Vorhabens „Rehabilitierung des Wasserkraftwerks Péligre“ ist die verlässliche Einspeisung von rohstoffpreisunabhängigem, gesamtwirtschaftlich effizient und klimaschonend generiertem Strom in das nationale Netz. Im Detail wird auf die KfW-Internetseite und die dort frei verfügbaren Informationen verwiesen (<https://www.kfw-entwicklungsbank.de/ipfz/Projektdatenbank/Rehabilitierung-des-Wasserkraftwerkes-Peligre-26766.htm>).

Das Projektziel des Vorhabens „Unterstützung des Wiederaufbaus in Léogâne“ war es, den Zugang der Bevölkerung zu sozialer, öffentlicher Infrastruktur und Dienstleistungen in der Programmregion zu verbessern und Teilen der Bevölkerung ein temporäres Einkommen zu verschaffen.

- h) Was sind die konkreten Projektziel-Indikatoren der beiden Vorhaben der Finanziellen Zusammenarbeit (bitte Projektzielindikatoren abschließend und unter Angabe der Basis-, Ziel- und Ist-Werte der letzten Berichterstattung angeben)?

Für das Vorhaben „Rehabilitierung des Wasserkraftwerks Péligre“ steht der Abschlusskontrollbericht und damit der formale Projektabschluss noch aus. Im Weiteren wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

Die Projektzielindikatoren des Vorhabens „Unterstützung des Wiederaufbaus in Léogâne“ sind wie folgt definiert:

- (1) Die Ausweitung der schulischen Infrastruktur soll zur Erhöhung der Einschreibungen an staatlichen Schulen in der Projektregion führen (Basiswert: -, Zielwert 20 Prozent mehr Einschreibungen in der Projektregion, Ist-Wert zum Zeitpunkt des Abschlusskontrollberichts: Es wurden sechs öffentliche Schulen gebaut, die Einschreibungen in der Projektregion sind um 38 Prozent gestiegen);
- (2) Rehabilitierung ausgewählter Bewässerungssysteme (Basiswert: 0 ha, Zielwert: 1.500 ha, Ist-Wert zum Zeitpunkt des Abschlusskontrollberichts: 600 ha);
- (3) Anteil der zwei Jahre nach ihrer Gründung oder Stärkung funktionierenden Nutzerkomitees (Basiswert: -, Zielwert: 70 Prozent, Ist-Wert zum Zeitpunkt des Abschlusskontrollberichts: Die Nutzerkomitees funktionieren grundsätzlich, waren jedoch aufgrund weiterer Naturkatastrophen während der Laufzeit des Vorhabens in ihrer Funktionsfähigkeit zeitweise eingeschränkt);

(4) Anteil der zwei Jahre nach Inbetriebnahme ordnungsgemäß genutzten und unterhaltenen Projekte (Basiswert: -, Zielwert: 80 Prozent, Ist-Wert zum Zeitpunkt des Abschlusskontrollberichts: 80 Prozent);

(5) Nach Abschluss der Sofortmaßnahmen haben 6.000 Einwohner Léogânes ein temporäres Einkommen im Rahmen von cash-for-work-Einsätzen erwirtschaftet (Basiswert: -, Zielwert: 6.000, Ist-Wert: 11.600).

- i) Welche Outputs der beiden Vorhaben der Finanziellen Zusammenarbeit haben zur Erfüllung bzw. Erreichung welcher Projektziel-Indikatoren beigetragen (bitte Outputs in qualitativer und quantitativer Hinsicht unter Angabe der Basis-, Ziel- und Ist-Werte der jeweiligen Output-Indikatoren darstellen)?

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

- j) Welche Inputs bzw. welche geplanten Maßnahmen haben zur Erreichung der Output-Indikatoren konkret beigetragen (bitte in qualitativer und quantitativer Hinsicht für jeden Output und Output-Indikator angeben)?

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

- k) Welche Projektträger wurden für welche Maßnahmen auf Projektebene beauftragt?

„Rehabilitierung des Wasserkraftwerks Péligre“: Träger ist das Ministerium für öffentliche Arbeiten, Transport und Kommunikation (MTPTC). Das MTPTC hat die Durchführung des Vorhabens an den staatlichen Energieversorger Electricité d’Haiti (EdH) übertragen.

„Unterstützung des Wiederaufbaus in Léogâne“: Träger war der Kommunalentwicklungsfonds FAES (Fonds d’Assistance Economique et Sociale), der dem Wirtschafts- und Finanzministerium unterstellt ist.

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

- l) Wurde jemals eine Anpassung der Projektkonzeption bzw. Projektgestaltung bzw. der Outputs durchgeführt, und wenn ja, was wurde wie angepasst?

„Rehabilitierung des Wasserkraftwerks Péligre“: Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

„Unterstützung des Wiederaufbaus in Léogâne“: Es erfolgten im Projektverlauf keine Anpassungen der Projektkonzeption.

- m) Welche Informationen enthielten die angefertigten Abschlusskontrollberichte der beiden Vorhaben (bitte Informationen der jeweiligen Abschlusskontrollberichte zu den erreichten Ergebnissen der Vorhaben sowie die jeweils angefallenen Gesamtkosten samt deren Finanzierung angeben)?
- n) Welche Feststellungen wurden seitens der KfW oder einer sonstigen Durchführungsorganisation im Abschlusskontrollbericht zur nachhaltigen entwicklungspolitischen Wirksamkeit der Vorhaben getroffen?
- o) Welche Empfehlungen seitens der Durchführungsorganisation wurden in den jeweiligen Abschlusskontrollberichten für den Betrieb der beiden Vorhaben abgegeben?

Die Fragen 1m bis 1o werden gemeinsam beantwortet.

Der Abschlusskontrollbericht zum Vorhaben „Unterstützung des Wiederaufbaus in Léogâne“ kommt zu der Einschätzung, dass die Ergebnisse zufriedenstellend sind. Eine Herausforderung in Bezug auf die nachhaltige entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens stellte das institutionelle Umfeld dar, in dem der Träger agierte, vor allem die Instabilität der Regierungen. Weitere Naturkatastrophen während der Laufzeit verstärkten die institutionelle Not- und Krisensituation in der Programmregion. Trotzdem konnte das Vorhaben zusammenfassend positive und direkte Wirkungen auf die sehr arme Zielbevölkerung erzielen.

Alle finanzierten Teilprojekte haben einen etablierten Mechanismus zur Unterhaltung der Infrastruktur. Auf die Notwendigkeit der Einhaltung dieses Mechanismus wurde auch in der Abschlusskontrolle hingewiesen.

Die Gesamtkosten des Vorhabens beliefen sich auf 10,9 Mio. Euro. Diese wurden aus Mitteln des Einzelplans 23 finanziert.

Bezüglich des Vorhabens „Rehabilitierung des Wasserkraftwerks Péligre“ wird auf die Antwort zu Frage 1h verwiesen.

- p) Werden die finanzierten Vorhaben nach Kenntnis der Bundesregierung durch die Republik Haiti weiterbetrieben, und wenn ja, auf welche Informationen stützt sich die Bundesregierung?

Das Vorhaben „Rehabilitierung des Wasserkraftwerks Péligre“ soll gemäß laufenden Gesprächen mit dem staatlichen Energieversorger Electricité d’Haiti (EdH) weiterbetrieben werden.

Die Projekte des Vorhabens „Unterstützung des Wiederaufbaus in Léogâne“ wurden nach Fertigstellung durch den Kommunalentwicklungsfonds an die Kommune, Wasserunternehmen oder Sektorministerien zur Unterhaltung der Infrastruktur übergeben und werden nach Aussage des Trägers weiterbetrieben.

- q) Welche Risiken wurden im Rahmen der Risikoanalyse jeweils identifiziert?

Für das Vorhaben „Rehabilitierung des Wasserkraftwerks Péligre“ wurden aufgrund des gewaltigen Ausmaßes der Wiederaufbauarbeit nach dem Erdbeben, der weitgehenden Schwäche der haitianischen Institutionen und des krisen- und konfliktanfälligen Umfelds Verzögerungen und Kostensteigerungen als mögliche Risiken identifiziert.

Aufgrund der weitgehenden Schwäche der haitianischen Institutionen und der großen Zahl der beteiligten Akteure wurden für das Vorhaben „Unterstützung des Wiederaufbaus in Léogâne“ Verzögerungen und Kostensteigerungen als mögliche Risiken identifiziert. Zudem wurde auf die Gefahr einer Überlastung des Trägers hingewiesen, da dieser eine hohe Zahl verschiedener Notprogramme gleichzeitig umsetzte.

- r) Welche Projektnummern bzw. Aktenzeichen wurden seitens des BMZ für die Vorhaben der Finanziellen Zusammenarbeit jeweils vergeben?

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung in ihrer Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion der AfD auf Bundestagsdrucksache 19/16828 verwiesen.

2. Welche Durchführungsorganisation der deutschen Entwicklungszusammenarbeit war bzw. ist zuständig für die Durchführung der in Anlage 1 der Antwort der Bundesregierung auf Bundestagsdrucksache 19/18985 aufgeführten Projekte, und welche Gesamtkosten bzw. Förderkosten weisen die aufgeführten Projekte der regionalen technischen Zusammenarbeit auf?

Hierzu wird auf die auf Basis der oben genannten Anlage entsprechend ergänzte Übersicht in Anlage 1 verwiesen.

- a) Welche Projektnummer wurden seitens des BMZ für die jeweiligen Projekte der regionalen technischen Zusammenarbeit vergeben?

Es wird auf die Antwort auf Frage 1r verwiesen.

- b) In welchem Umfang wurden Maßnahmen der jeweiligen Projekte in der Republik Haiti umgesetzt?

Bei Regionalvorhaben sind die Maßnahmen in der Regel länderübergreifend und können daher nicht eindeutig einzelnen Ländern zugeordnet werden.

- c) Welches sind die jeweils projektführenden Referate im BMZ?

Das für Haiti zuständige Länderreferat 303 ist bzw. war projektführend.

- d) In welche Programme der deutschen Entwicklungszusammenarbeit waren und sind die aufgeführten Projekte eingebunden?

Hierzu wird auf die ergänzte Anlage 1 verwiesen.

3. Was sind die jeweiligen Projektziele (Modulziele) der in Anlage 1 der Antwort der Bundesregierung auf Bundestagsdrucksache 19/18985 aufgeführten Projekte?
 - a) Was sind die jeweiligen Projektziel-Indikatoren der Projektziele der aufgeführten Projekte (bitte Projektziel-Indikatoren projektzuordenbar und abschließend sowie unter Angabe der Basis-, Ziel- und Ist-Werte der letzten Berichterstattung angeben)?
 - b) Welche konkreten Outputs haben zur Erreichung welcher Projektziel-Indikatoren beigetragen (bitte Outputs in qualitativer und quantitativer Hinsicht unter Angabe der Basis-, Ziel- und Ist-Werte der jeweiligen Output-Indikatoren projektzuordenbar darstellen)?
 - c) Welche Inputs bzw. welche geplanten Maßnahmen haben zur Erreichung der jeweiligen Output-Indikatoren konkret beigetragen (bitte in qualitativer und quantitativer Hinsicht für jeden Output und Output-Indikator projektzuordenbar angeben)?

Die Fragen 3 bis 3c werden gemeinsam in Anlage 2 beantwortet.

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

4. Aus welchen Gründen wurde das Büro der Friedrich Ebert Stiftung in der Republik Haiti nach Kenntnis der Bundesregierung Ende des Jahres 2018 geschlossen (vgl. oben genannte Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion der AfD)?

Nach Kenntnis der Bundesregierung erfolgte die Schließung des Büros der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) im Rahmen eines generellen Restrukturierungs- und Reformprozesses ihrer internationalen Arbeit.

5. Für welche Programme, Projekte und Vorhaben der deutschen Entwicklungszusammenarbeit mit und in der Republik Haiti wurden die in Anlage 3 der Antwort der Bundesregierung auf Bundestagsdrucksache 19/18985 jeweils eingesetzt (bitte für alle aufgeführten Jahre und alle Funktionen projektzuordenbar angeben)?

Die Bundesregierung nimmt an, dass sich die Frage auf die in der Anlage 3 der Antwort der Bundesregierung auf Bundestagsdrucksache 19/18985 angegebenen Auslandsmitarbeitenden, nationale Mitarbeitende und Entwicklungshelferinnen und -helfer der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH bezieht. Eine projektzuordenbare Aufschlüsselung der angegebenen Auslandsmitarbeitenden, nationalen Mitarbeitenden und Entwicklungshelferinnen und -helfer der GIZ nach Jahren ist in Anlage 3 beigefügt. Eine weitergehende Aufschlüsselung nach Funktionen wird nach sorgfältiger Abwägung mit dem parlamentarischen Informationsanspruch unter Bezugnahme auf die Vorbemerkung der Bundesregierung nicht vorgenommen.

6. Welche Vorhaben der deutschen Humanitären Hilfe in der Republik Haiti konnten nicht weitgehend planmäßig umgesetzt werden, und was waren die jeweiligen Gründe und Umstände für die nichtplanmäßige Umsetzung (vgl. Antwort der Bundesregierung zu Frage 11 auf Bundestagsdrucksache 19/18985)?

Die Abweichungen bei Projekten, die nicht vollständig planmäßig umgesetzt werden konnten, beziehen sich auf Anpassungen zwischen Planungs- und Umsetzungsphase, wie etwa Änderungen der Projektlaufzeit und Minderausgaben. Im Anfragezeitraum kam es bei elf Projekten zu Minderausgaben und bei zwölf Projekten zu genehmigten Laufzeitanpassungen.

7. Welche Durchführungsorganisation der deutschen Entwicklungszusammenarbeit war bzw. ist zuständig für die Durchführung der in Anlage 2 der Antwort der Bundesregierung auf Bundestagsdrucksache 19/18985 aufgeführten Projekte der Übergangshilfe, und welche Gesamtkosten bzw. Förderkosten weisen die aufgeführten Projekte der Übergangshilfen auf?

Die o. g. Anlage 2 der Antwort der Bundesregierung auf Bundestagsdrucksache 19/18985 wurde um die entsprechenden Angaben ergänzt und ist als Anlage 4 beigefügt.

- a) Welche Projektnummer wurden seitens des BMZ für die jeweiligen in Anlage 2 aufgeführten Projekte der Übergangshilfe vergeben?

Es wird auf die Antwort zu Frage 1r verwiesen.

- b) Mit welcher Laufzeit wurden die in Anlage 2 aufgeführten Projekte konzipiert bzw. in Auftrag gegeben?

Die Anlage 2 der Antwort der Bundesregierung auf Bundestagsdrucksache 19/18985 wurde um die entsprechenden Angaben ergänzt und ist als Anlage 4 beigefügt.

- c) Welche lokalen Träger wurden im Rahmen der in Anlage 2 aufgeführten Projekte zur Umsetzung beauftragt (bitte projektzuordenbar angeben)?

Die Nennung der lokalen Träger bzw. Partner ist aus Sicherheitsgründen nicht möglich. Eine Einwilligung der Zuwendungsempfänger liegt nicht vor. Die Arbeit der Zuwendungsempfänger bzw. der zivilgesellschaftlichen Akteure erfolgt in Haiti unter Umständen unter fragilen Sicherheitsbedingungen. Die öffentliche Nennung würde ein nicht unerhebliches Risiko für den Bestand der lokalen nichtstaatlichen Organisationen vor Ort und für die Gesundheit und ggf. sogar das Leben der für die lokale Partnerorganisation tätigen Personen bedeuten.

Zudem ist die vertrauliche Behandlung von sensiblen Daten, wie dem Namen des lokalen Partners, auch grundlegende Voraussetzung dafür, dass zivilgesellschaftliche Akteure mit der Bundesregierung zusammenarbeiten. Durch die flächendeckende Benennung würden die bestehenden Vertrauensverhältnisse nachhaltig beeinträchtigt und das Schaffen neuer Partnerschaften mit zivilgesellschaftlichen Trägern erschwert werden. Dies würde eine Beeinträchtigung bei der Umsetzung von Entwicklungsprojekten im nichtstaatlichen Bereich mit sich bringen und damit die funktionsgerechte und adäquate Wahrnehmung der Entwicklungspolitik als Regierungsaufgabe gefährden.

Eine Übermittlung als Verschlussache scheidet aufgrund der potentiellen Gefahr für Leib und Leben aus. Überdies wäre der mögliche Vertrauensverlust der lokalen Partner auch dann zu befürchten, wenn die Nennung als Verschlussache erfolgt. Damit bliebe die Bundesregierung in der Wahrnehmung ihrer entwicklungspolitischen Aufgaben auch bei einer Weitergabe unter Verschluss erheblich beeinträchtigt. Daher kann eine auch nur geringfügige Gefahr des Bekanntwerdens der Namen nicht hingenommen werden, weshalb nach konkreter Abwägung der Grundrechte der vor Ort tätigen Personen und dem Schutz der funktionsgerechten und adäquaten Aufgabenwahrnehmung mit dem parlamentarischen Informationsrecht hier ausnahmsweise Erstere überwiegen.

- d) Was waren die jeweiligen Projektziele (Modulziele) der in Anlage 2 aufgeführten Projekte der Übergangshilfe (bitte abschließend für jedes aufgeführte Projekt angeben)?
- e) Was sind die jeweiligen Projektziel-Indikatoren der Projektziele der in Anlage 2 aufgeführten Projekte der Übergangshilfe (bitte Projektziel-Indikatoren projektzuordenbar und abschließend sowie unter Angabe der Basis-, Ziel- und Ist-Werte der letzten Berichterstattung angeben)?

Die Fragen 7d und 7e werden gemeinsam beantwortet.

Diese Angaben sind für die insgesamt rund 200 in Anlage 2 der Antwort der Bundesregierung auf Bundestagsdrucksache 19/18985 aufgeführten Vorhaben nicht über ein IT-gestütztes Verfahren zentral abrufbar, sondern müssten händisch in jedem Einzelvorgang ermittelt und zusammengefasst werden. Es müssten rund 200 Projektakten händisch durchgesehen werden und in vielen Fällen weitere Informationen bei den einzelnen Zuwendungsempfängern abgefragt werden. Der Arbeitsaufwand würde grob geschätzt mindestens 480 Arbeitsstunden betragen oder es wären umgerechnet vier Personen in Vollzeit mindestens drei Wochen damit befasst, die erforderlichen Daten zusammenzutragen

und aufzubereiten. Aus Sicht der Bundesregierung ist daher das Maß der Zumutbarkeit überschritten. Denn parlamentarische Kontrolle ist politische Kontrolle, nicht administrative Überkontrolle (BVerfGE 67, 100, 140). Die Grenze der administrativen Überkontrolle ist angesichts der Detailtiefe und des erfragten Zeitraumes aus Sicht der Bundesregierung erreicht. Das parlamentarische Informationsrecht steht unter dem Vorbehalt der Zumutbarkeit (BVerfGE 147, 50, 147, Rn. 249).

Die Zielsetzungen der geförderten Maßnahmen ergeben sich zudem in der Regel aus dem jeweiligen Projekttitle. Des Weiteren enthält die deutsche Meldung der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit (Official Development Assistance – ODA) an den Entwicklungsausschuss der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD – <https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=CRS1#>) zusätzliche Informationen zum Zweck und zu der Zielsetzung der jeweiligen Vorhaben. Die ODA-Daten liegen bis einschließlich 2018 vor.

- f) Welche konkreten Outputs haben zur Erreichung welcher Projektziel-Indikatoren beigetragen (bitte Outputs in qualitativer und quantitativer Hinsicht unter Angabe der Basis-, Ziel- und Ist-Werte der jeweiligen Output-Indikatoren projektzuordenbar darstellen)?
- g) Welche Inputs bzw. welche geplanten Maßnahmen haben zur Erreichung der jeweiligen Output-Indikatoren konkret beigetragen (bitte in qualitativer und quantitativer Hinsicht für jeden Output und Output-Indikator projektzuordenbar angeben)?

Die Fragen 7f und 7g werden gemeinsam beantwortet.

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

- h) Welches war bzw. ist das jeweilige projektführende Referat für die in Anlage 2 aufgeführten Projekte der Übergangshilfe?

Bei zuwendungsrechtlich geförderten Vorhaben ist nicht der Zuwendungsgeber „projektführend“ im engeren Sinne, sondern der Zuwendungsempfänger selbst. Die Zuständigkeiten für den Fördertitel „Krisenbewältigung, Wiederaufbau, Infrastruktur (strukturbildende Übergangshilfe)“ liegen innerhalb des BMZ bei dem für strukturbildende Übergangshilfe zuständigen Referat 222.

- 8. Was waren die Kosten und die Laufzeiten für die in Anlage 2 der Antwort der Bundesregierung auf Bundestagsdrucksache 19/18985 aufgeführten Vorhaben der Humanitären Hilfe?

Die Anlage 2 der Antwort der Bundesregierung auf Bundestagsdrucksache 19/18985 wurde um die entsprechenden Angaben ergänzt und ist als Anlage 4 beigelegt.

- a) Welche konkreten Zielsetzungen hatten die in Anlage 2 aufgeführten Vorhaben der Humanitären Hilfe (bitte Projektziele je Projekt abschließend auflühren sowie qualitativ und quantitativ angeben)?
- b) Welche Unterziele zur Erreichung der Projektziele hatten die in Anlage 2 aufgeführten Projekte der Humanitären Hilfe (bitte Zielindikatoren projektzuordenbar sowie qualitativ und quantitativ auflühren)?

- c) In welchem Ausmaß konnten die Projektziele der in Anlage 2 aufgeführten Projekte der Humanitären Hilfe tatsächlich erreicht werden (bitte Zielerreichung anhand der Basis-, Ziel- und Ist-Werte darstellen)?

Die Fragen 8a bis 8c werden gemeinsam beantwortet.

Es wird auf die Antwort zu den Fragen 7d und 7e verwiesen.

- d) Wie bewertet die Bundesregierung die Wirtschaftlichkeit der in Anlage 2 aufgeführten Projekte der Humanitären Hilfe, und auf welcher Methode beruht diese Bewertung?

Die Gewährung von humanitären Projekten erfolgt auf Grundlage zuwendungsrechtlicher Vorschriften, welche die haushaltsrechtlichen Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit beinhalten. Diese wurden auch bei den in Anlage 2 der Antwort der Bundesregierung auf Bundestagsdrucksache 19/18985 aufgeführten Vorhaben der Humanitären Hilfe berücksichtigt.

9. Welche Fördermittel wurden für die in Anlage 2 der Antwort der Bundesregierung auf Bundestagsdrucksache 19/18985 aufgeführten BMZ-geförderten Vorhaben privater deutscher Träger in Haiti jeweils gewährt, und welche Projektlaufzeiten wurde jeweils vereinbart?

Die Anlage 2 der Antwort der Bundesregierung auf Bundestagsdrucksache 19/18985 wurde um die entsprechenden Angaben ergänzt und ist als Anlage 4 beigelegt.

- a) Welches Referat des BMZ war jeweils projektführend?

Bei zuwendungsrechtlich geförderten Vorhaben ist nicht der Zuwendungsgeber „projektführend“ im engeren Sinne, sondern der Zuwendungsnehmer selbst. Die Zuständigkeit für den Fördertitel „Förderung entwicklungswichtiger Vorhaben privater deutscher Träger“ liegt innerhalb des BMZ bei dem für private Träger zuständigen Referat Z 30.

- b) Welche Projektnummer haben die in Anlage 2 aufgeführten BMZ-geförderten Vorhaben privater deutscher Träger in Haiti?

Es wird auf die Antwort zu Frage 1r verwiesen.

- c) Wer war die Zielgruppe der jeweiligen BMZ-geförderten Vorhaben privater deutscher Träger in Haiti?

Zielgruppe waren vorwiegend vulnerable Menschen, insbesondere Frauen und Kinder, im ländlichen oder marginalisierten urbanen Raum, die überwiegend Beschäftigungsmöglichkeiten in der Subsistenzwirtschaft oder im informellen Sektor nachgehen. Weitere Zielgruppe waren staatliche und zivilgesellschaftliche Organisationen, deren Kapazitäten zur Verbesserung der Lebensbedingungen vulnerabler Zielgruppen gestärkt wurden.

- d) Wer waren die Projektträger in der Republik Haiti der jeweiligen BMZ-geförderten Vorhaben privater deutscher Träger?

Es wird auf die Antwort zu Frage 7c verwiesen.

- e) Wie war die Finanzierung der jeweiligen BMZ-geförderten Vorhaben privater deutscher Träger konkret ausgestaltet (bitte nach Jahr, Anteil des privaten deutschen Trägers, Anteil des Projektträgers bzw. der Zielgruppe und oder anderer Stellen, sonstige Leistungen von Dritten, beantragte Zuwendung des BMZ und Gesamtausgaben aufschlüsseln)?

Die Förderung im Programm für private deutsche Träger erfolgt als Anteilsfinanzierung. Der Förderanteil liegt hierbei in der Regel bei 75 Prozent, der Eigenanteil bei 25 Prozent. Die Arbeits- und Kostenteilung zwischen dem privaten deutschen Träger als Zuwendungsnehmer und seinen Partnern vor Ort unterliegt deren Innenverhältnis. Hierzu liegen der Bundesregierung keine Informationen vor. Im Übrigen wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 16 der Kleinen Anfrage der Fraktion der AfD auf Bundestagsdrucksache 19/13657 verwiesen.

- f) Wo war der jeweilige Projektstandort?

Soweit der Projektstandort nicht schon in der Projektbezeichnung festgehalten ist, arbeiten die Vorhaben in der Regel in einem regionalen Kontext in Haiti oder landesweit.

- g) Welche Oberziele verfolgten die BMZ-geförderten Vorhaben privater deutscher Träger in Haiti?
- h) Welche Projektziele verfolgten die BMZ-geförderten Vorhaben privater deutscher Träger in Haiti (bitte Projektziele qualitativ und quantitativ angeben)?
- i) Welche Unterziele (Leistungen) zur Erreichung des Projektziels verfolgten die BMZ-geförderten Vorhaben privater deutscher Träger (bitte Indikatoren der einzelnen Unterziele zuordenbar nach Projekt und Projektziel angeben sowie qualitativ und quantitativ [Ist-Werte und Soll-Werte der einzelnen Indikatoren] aufzuführen)?

Die Fragen 9g bis 9i werden gemeinsam beantwortet.

Es wird auf die Antwort zu den Fragen 7d und 7e verwiesen.

- j) Welche BMZ-geförderten Vorhaben privater deutscher Träger in Haiti wurden mit welchem Ergebnis evaluiert (bitte Ergebnisse und Evaluationskriterien aufzuführen)?
- k) Wie bewertet die Bundesregierung die Überlebensfähigkeit der BMZ-geförderten Vorhaben privater deutscher Träger nach Abschluss der Förderung?

Die Bundesregierung sieht bei den Vorhaben privater deutscher Träger relativ gute Chancen auf Nachhaltigkeit. Zur Konzeption der Vorhaben privater Träger gehört es, die Maßnahmen mit bzw. über örtliche zivilgesellschaftliche Partner zu implementieren und diese dabei gleichzeitig strukturell und kapazitätsmäßig zu stärken. Die Vorhaben sind damit von Anfang an auch die Vorhaben der örtlichen Partner selbst – was trotz eventuell schwieriger Rahmenbedingungen im Land die Nachhaltigkeit der Vorhaben wesentlich unterstützt. Grundlage der Bewilligung der Vorhaben ist immer ein schlüssiges Nachhaltigkeitskonzept gemäß den Möglichkeiten vor Ort, das die jeweiligen Träger bereits bei Antragsstellung vorlegen müssen. Bei bereits vorliegenden Nachweisen kann von einer positiven Prognose bezüglich der Überlebensfähigkeit ausgegangen werden.

10. Welche Fördermittel wurden für die in Anlage 2 der Antwort der Bundesregierung auf Bundestagsdrucksache 19/18985 aufgeführten BMZ-geförderten Vorhaben von Kirchen, politischen Stiftungen und Organisationen der Sozialstrukturförderung in Haiti jeweils gewährt, und welche Projektlaufzeiten wurde jeweils vereinbart?

Die Anlage 2 der Antwort der Bundesregierung auf Bundestagsdrucksache 19/18985 wurde um die entsprechenden Angaben ergänzt und ist als Anlage 4 beigelegt.

- a) Welches Referat des BMZ war jeweils projektführend?

Bei zuwendungsrechtlich geförderten Vorhaben ist nicht der Zuwendungsgeber „projektführend“ im engeren Sinne, sondern der Zuwendungsempfänger selbst. Die Zuständigkeiten für die Fördertitel „Förderung entwicklungswichtiger Vorhaben der Kirchen, der Sozialstruktur und der politischen Stiftungen“ liegen innerhalb des BMZ bei Referat Z 31.

- b) Welche Projektnummer haben die in Anlage 2 aufgeführten BMZ-geförderten Vorhaben von Kirchen, politischen Stiftungen und Organisationen der Sozialstrukturförderung in Haiti?

Es wird auf die Antwort zu Frage 1r verwiesen.

- c) Wer war die Zielgruppe der jeweiligen BMZ-geförderten Vorhaben von Kirchen, politischen Stiftungen und Organisationen der Sozialstrukturförderung in Haiti?

Zielgruppen waren die arme Bevölkerung, Nachwuchsführungskräfte zivilgesellschaftlicher Organisationen und Entscheidungsträger auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene.

- d) Wer waren die Projektträger in der Republik Haiti der jeweiligen BMZ-geförderten Vorhaben von Kirchen, politischen Stiftungen und Organisationen der Sozialstrukturförderung?

Es wird auf die Antwort zu Frage 7c verwiesen.

- e) Wie war die Finanzierung der jeweiligen BMZ-geförderten Vorhaben von Kirchen, politischen Stiftungen und Organisationen der Sozialstrukturförderung in Haiti konkret ausgestaltet (bitte nach Jahr, Anteil des privaten deutschen Trägers, Anteil des Projektträgers bzw. der Zielgruppe und/oder anderer Stellen, sonstige Leistungen von Dritten, beantragte Zuwendung des BMZ und Gesamtausgaben aufschlüsseln)?

Bei Vorhaben der kirchlichen Zentralstellen ergänzen sich die kirchlichen und staatlichen Mittel. Die Kirchen stellen zu ihren Projekten insgesamt mindestens 25 Prozent Eigenmittel bereit. Die Projekte der Sozialstrukturförderung und der FES auf Haiti werden vollfinanziert. Eventuelle Drittmittel im Bereich der Zuwendungsempfänger werden nicht in den Projektverwaltungssystemen des BMZ erfasst. Im Übrigen wird verwiesen auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 16 der Kleinen Anfrage der Fraktion der AfD auf Bundestagsdrucksache 19/13657.

- f) Wo war der jeweilige Projektstandort?

Soweit der Projektstandort nicht schon in der Projektbezeichnung festgehalten ist, arbeiteten die Vorhaben in der Regel in einem regionalen Kontext in Haiti oder landesweit.

- g) Welche Oberziele verfolgten die BMZ-geförderten Vorhaben von Kirchen, politischen Stiftungen und Organisationen der Sozialstrukturförderung in Haiti?
- h) Welche Projektziele verfolgten die BMZ-geförderten Vorhaben von Kirchen, politischen Stiftungen und Organisationen der Sozialstrukturförderung in Haiti (bitte Projektziele qualitativ und quantitativ angeben)?
- i) Welche Unterziele (Leistungen) zur Erreichung des Projektziels verfolgten die BMZ-geförderten Vorhaben von Kirchen, politischen Stiftungen und Organisationen der Sozialstrukturförderung in Haiti (bitte Indikatoren der einzelnen Unterziele zuordenbar nach Projekt und Projektziel angeben sowie qualitativ und quantitativ [Ist-Werte und Soll-Werte der einzelnen Indikatoren] aufführen)?

Die Fragen 10g bis 10i werden gemeinsam beantwortet.

Es wird auf die Antwort zu den Fragen 7d und 7e verwiesen.

- j) Welche BMZ-geförderten Vorhaben von Kirchen, politischen Stiftungen und Organisationen der Sozialstrukturförderung in Haiti wurden mit welchem Ergebnis evaluiert (bitte Ergebnisse und Evaluationskriterien aufführen)?

Zu den Vorhaben wurden keine Evaluierungen durch das BMZ in Auftrag gegeben.

- k) Wie bewertet die Bundesregierung die Überlebensfähigkeit der BMZ-geförderten Vorhaben von Kirchen, politischen Stiftungen und Organisationen der Sozialstrukturförderung in Haiti nach Abschluss der Förderung?

Es wird auf die Antwort zu Frage 9k verwiesen.

Anlage 1 zur Antwort der Bundesregierung zu den Fragen 2 und 2d) der Kleinen Anfrage der Fraktion der AfD „Hilfsgelder für den Wiederaufbau der Republik Haiti – III (Nachfrage zur Antwort der Bundesregierung auf Bundestagsdrucksache 19/18985 auf die Kleine Anfrage auf Bundestagsdrucksache 19/18058)“ (Bundestagsdrucksache 19/21349)

Vorhaben der regionalen technischen Zusammenarbeit, die seit 2010 umgesetzt wurden

Projekttitel	Regional	Laufzeit	Durchführungso- rganisation	Kosten in Euro	Programm
Erneuerbare Energien Karibik	Regional	05/2008-06/2016	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH	8.278.060	zu keinem Programm zugehörig
Regionale HIV Aids Bekämpfung in der Karibik	Regional	10/2009-09/2015	GIZ	4.500.000	HIV/AIDS-Bekämpfung in der Karibik
Armutsminderung durch nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen im grenzüberschreitenden Einzugsgebiet des Rio Artibonito	Regional (Haiti / Dominikanische Republik)	01/2011-12/2012	GIZ	1.900.000	Nachhaltiger Schutz und Management natürlicher Ressourcen in der Dominikanischen Republik
Integriertes Management des grenzübergreifenden Wassereinzugsgebiets des Rio Libon in Dom. Rep. und Haiti	Regional (Haiti / Dominikanische Republik)	01/2011-03/2018	GIZ	7.900.000	zu keinem Programm zugehörig
Unterstützung institutioneller Strukturen für die Förderung erneuerbarer Energien und Energieeffizienz in der Karibik	Regional	10/2012-12/2018	GIZ	8.020.000	zu keinem Programm zugehörig
Erhöhung der Anpassungsfähigkeit der Ökosysteme in grenznahen Biosphärenreservaten in der Republik Haiti	Regional (Haiti / Dominikanische Republik)	06/2014-11/2022	GIZ	8.000.000	zu keinem Programm zugehörig
Klimaresiliente und nachhaltige Energieversorgung in der Karibik	Regional	10/2017-12/2021	GIZ	6.300.000	zu keinem Programm zugehörig

Anlage 2 zur Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion der AfD „Hilfsgelder für den Wiederaufbau der Republik Haiti – III (Nachfrage zur Antwort der Bundesregierung auf Bundestagsdrucksache 19/18985 auf die Kleine Anfrage auf Bundestagsdrucksache 19/18058)“ (Bundestagsdrucksache 19/21349)

Ziele der in Anlage 1 genannten Vorhaben der regionalen technischen Zusammenarbeit (TZ)

Erneuerbare Energien Karibik (abgeschlossen)

Modulziel und Modulzielindikatoren mit Basis-, Ziel- und Istwerten

Modulziel

Verbesserte politische, regulatorische und institutionelle Rahmenbedingungen sowie der Aufbau technisch-wirtschaftlicher Fachkompetenzen begünstigen Investitionen in Erneuerbaren Energien und Energieeffizienz im karibischen Raum.

Modulzielindikatoren

1. Acht rechtlich verbindliche Instrumente zur Förderung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz in den Staaten der Karibischen Gemeinschaft (Caribbean Community and Common Market - CARICOM) sind verabschiedet.

Basiswert: Ein rechtlich verbindliches Instrument.

Zielwert: Acht rechtlich verbindliche Instrumente.

Istwert: Neun rechtlich verbindliche Instrumente.

2. 18 Investitionsprojekte in Anlagen erneuerbarer Energien und Energieeffizienz-Maßnahmen in den CARICOM-Staaten sind realisiert.

Basiswert: Fünf Investitionsprojekte.

Zielwert: 18 im Bau befindliche oder bereits gebaute Investitionsprojekte.

Istwert: 18 Investitionsprojekte.

3. Fünf Finanzinstitutionen vergeben in den CARICOM-Staaten Kredite für Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienz.

Basiswert: Keine Finanzinstitutionen haben Kredite zugesagt oder vergeben.

Zielwert: Fünf Finanzinstitutionen haben Kredite zugesagt oder vergeben.

Istwert: Zwei Finanzinstitutionen haben Kredite zugesagt oder vergeben.

4. Die Nachfrage nach Beratungsleistungen der Energieabteilung des Global carbon capture and storage Institute (CCS) steigt.

Basiswert: Keine Beratungsabfragen.

Zielwert: Sechs Beratungsabfragen.

	<p>Istwert: 43 Beratungsabfragen.</p> <p>5. Drei Module zu erneuerbare Energien (RE) und Energieeffizienz (EE), zum Beispiel solarthermische Energie, Windkraft, rationale Energieanwendung etc., sind integriert in den Curricula von Ausbildungsinstitutionen (Technische Fachschulen, Universitäten etc.).</p> <p>Basiswert: Keine RE/EE Module sind in den Curricula integriert.</p> <p>Zielwert: Drei RE/ EE Module sind in den Curricula integriert.</p> <p>Istwert: Vier RE/ EE Module sind in den Curricula integriert.</p> <p>6. In drei Ländern der Organisation Ostkaribischer Staaten (Organization of Eastern Caribbean States - OECS) sind Energieeffizienzstandards für ausgewählte Elektrogeräte bereit zur Zulassung.</p> <p>Basiswert: Kein Energieeffizienzstandard.</p> <p>Zielwert: Drei Energieeffizienzstandards.</p> <p>Istwert: Sechs Energieeffizienzstandards.</p>
<p>Regionale HIV-/Aids-Bekämpfung in der Karibik (abgeschlossen)</p>	
<p>Modulziel und Modulzielindikatoren mit Basis-, Ziel- und Istwerten</p>	<p>Modulziel</p> <p>Die Rahmenbedingungen für den Zugang von Migrantinnen und Migranten zu HIV-Prävention, -Behandlung und -Betreuung sind in mehreren Ländern der Karibik verbessert.</p> <p>Modulzielindikatoren</p> <p>1. Der Entwurf einer Modell-Gesetzgebung für den Zugang von Migrantinnen und Migranten zu gendersensiblen HIV-Diensten, die in die Gesundheitsversorgung eingebunden sind, ist dem „CARICOM Legal Affairs Committee“ (LAC) vorgelegt.</p> <p>Basiswert: Nationale Politiken und Gesetze werden gegenwärtig in den Pilotländern entwickelt (Wert 0).</p> <p>Zielwert: Der Entwurf eines Modelgesetzes liegt dem LAC vor.</p> <p>Istwert: Zwei nationale Politiken liegen vor (Suriname, Sint Maarten), zwei weitere Gesetzgebungen befinden sich in Vorbereitung (Antigua und Barbuda, Dominikanische Republik).</p> <p>2. Mindestens drei der Pilotländer der Region haben neue Finanzierungsinstrumente eingeführt, um die Gesundheitssysteme zu stärken.</p> <p>Basiswert: Kein Finanzierungsinstrument.</p> <p>Zielwert: Drei Finanzierungsinstrumente.</p> <p>Istwert: Drei Finanzierungsinstrumente (Sint Maarten, Antigua, Surinam).</p>

	<p>3. Anzahl der regionalen und nationalen HIV-Gremien – Pan Caribbean Partnership against HIV/AIDS (PANCAP); Nationale AIDS-Programme; der Globale Fonds zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria (Global Fund to Fight AIDS, Tuberculosis and Malaria - GFATM) – in denen Vertreterinnen und Vertreter von Migrantinnen und Migranten für gleichberechtigten Zugang zu Gesundheitsdiensten eintreten, ist gewachsen.</p> <p>Basiswert: Ein Gremium.</p> <p>Zielwert: Acht Gremien.</p> <p>Istwert: Neun Gremien.</p> <p>4. Zunahme der Anzahl von gendersensitiven migrantinnen- und migrantenfreundlichen HIV-Diensten in den Interventionsgebieten.</p> <p>Basiswert: Keine migrantinnen- und migrantenfreundlichen HIV-Dienste.</p> <p>Zielwert: Mindestens ein migrantinnen- und migrantenfreundlicher HIV-Dienst in sieben Partnerländern.</p> <p>Istwert: Elf migrantinnen- und migrantenfreundliche HIV-Dienste. Davon einer in Guyana, drei in Suriname, zwei in Antigua und Barbuda, vier in der Dominikanischen Republik und einer in Sint Maarten.</p>
Armutsminderung durch nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen im grenzüberschreitenden Einzugsgebiet des Río Artibonito (abgeschlossen)	
<p>Modulziel und Modulzielindikatoren mit Basis-, Ziel- und Istwerten</p>	<p>Modulziel</p> <p>Die Nachhaltigkeit des Naturressourcenmanagements im grenzüberschreitenden Einzugsgebiet des Río Artibonito ist verbessert.</p> <p>Modulzielindikatoren</p> <p>1. Zehn Prozent der Zielgruppe beidseits der Grenze (1.800 Haushalte) erhöhen mit verbesserten Landnutzungs- und Vermarktungspraktiken ihr Jahreseinkommen um zehn Prozent. 20 Prozent dieser Gruppe sind Frauen.</p> <p>Basiswert: Jahreseinkommen 2007: 23.000 dominikanische Pesos (RD\$).</p> <p>Zielwert: Zehn Prozent der Zielgruppe erhöhen ihr Jahreseinkommen um zehn Prozent.</p> <p>Istwert: Inflationsbereinigt mehr als zehn Prozent Zuwachs pro Jahr bei einem Jahreseinkommen von bis zu 115.000 RD\$.</p> <p>2. In fünf der 14 Dorfgemeinschaften des Projektgebietes werden die in den Landnutzungsplänen vereinbarten Landnutzungsformen (>0,5 Hektar, ha) zu 80 Prozent eingehalten.</p> <p>Basiswert: Keine.</p> <p>Zielwert: Fünf der Dorfgemeinschaften halten die Landnutzungsformate ein.</p>

	<p>Istwert: In fünf der 14 Dorfgemeinschaften des Projektgebietes werden die in den Landnutzungsplänen vereinbarten Landnutzungsformate eingehalten.</p> <p>3. Lokale Entscheidungsträger bewerten die auf nationaler Ebene unterstützten Entwicklungsstrategien und Abstimmungsgremien als positiv für die Grenzregion Artibonito.</p> <p>Kein Basis- und Zielwert definiert.</p> <p>Istwert: 77 Prozent der lokalen Entscheidungsträger bewerten sie als positiv.</p> <p>4. Über 50 Prozent der Mittler und Zielgruppen bestätigen, dass die Maßnahmen des Vorhabens die Kommunikation und Kooperation zwischen beiden Nationalitäten verbessert und zur Konfliktprävention beigetragen hat.</p> <p>Basiswert: Keine.</p> <p>Zielwert: 50 Prozent der Mittler und Zielgruppen.</p> <p>Istwert: 90 Prozent der Mittler und Zielgruppen.</p>
<p>Integriertes Management des grenzübergreifenden Wassereinzugsgebiets des Rio Libón in der Dominikanischen Republik und Haiti (abgeschlossen)</p>	
<p>Modulziel und Modulzielindikatoren mit Basis-, Ziel- und Istwerten</p>	<p>Modulziel</p> <p>Im grenzübergreifenden Einzugsgebiet des Flusses Libón sind entwaldete Flächen regeneriert, von Degradierung bedrohte Flächen stabilisiert und ressourcenschonende Bewirtschaftungsmethoden umgesetzt.</p> <p>Modulzielindikatoren</p> <p>1. Die Fläche, auf der Modelle zur Wiederbewaldung und zur Erhöhung der Biodiversität (durch Aufforstung mit mindestens 20 Prozent nativen und endemischen Arten und natürliche Verjüngung) angewendet werden, beträgt bis Ende 2017 zusätzliche 250 ha.</p> <p>Basiswert: Null ha mit null Prozent Anteil endemischer und nativer Arten.</p> <p>Zielwert: 250 ha.</p> <p>Istwert: 190 ha in der Dominikanischen Republik mit 23 Prozent endemischen und nativen Arten; 200 ha in Haiti mit 70 Prozent endemischen und nativen Arten.</p> <p>2. Der Anteil von Frauen in den Aufforstungsteams liegt in der Dominikanischen Republik bei mindestens 30 Prozent, in Haiti bei mindestens 50 Prozent.</p> <p>Basiswert: Fünf bis zehn Prozent Dominikanische Republik und null Prozent Haiti.</p> <p>Zielwert: Frauenanteil 30 Prozent Dominikanische Republik, 50 Prozent Haiti.</p>

	<p>Istwert: 35 Prozent Dominikanische Republik, 50 Prozent Haiti.</p> <p>3. Einkommenssteigerung bei 300 Familien von 20 Prozent durch bis zu fünf Bewirtschaftungsmodelle, die auf soziale, wirtschaftliche und ökologische Nachhaltigkeit ausgerichtet sind, unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitsbelastung und Einkommenssituation der Frauen.</p> <p>Basiswert: Einkommen wurde im Rahmen einer Kurzstudie ermittelt.</p> <p>Zielwert: 300 Familien, Steigerung von 20 Prozent des Einkommens (mindestens 30 Prozent bei den beteiligten Frauen).</p> <p>Istwert: 26 Prozent und 34 Prozent bei den beteiligten Frauen.</p> <p>4. Sechs Mittler (Gebietskörperschaften, dezentrale Büros des Umwelt- und Landwirtschaftsministeriums, intermediäre Nichtregierungsorganisationen, Schulen, Basisorganisationen) setzen am Ende des Vorhabens auf lokaler und regionaler Ebene Ansätze zum nachhaltigen Naturressourcenmanagement in der Grenzregion um.</p> <p>Basiswert: Keine.</p> <p>Zielwert: Sechs.</p> <p>Istwert: Zehn.</p> <p>5. Ein mit den beteiligten Munizipien, Schulen, Nichtregierungsorganisationen und Projekten gemeinsam erarbeiteter Aktionsplan zur Unterstützung des grenzüberschreitenden Austausches und Lernens wird ab 2018 fortgeschrieben.</p> <p>Basiswert: Keine Vereinbarungen zwischen den beteiligten Organisationen in der Dominikanischen Republik und Haiti über den Aktionsplan.</p> <p>Zielwert: Eine schriftliche Vereinbarung zur Fortschreibung liegt vor.</p> <p>Istwert: Es liegt eine schriftliche Vereinbarung zur Fortschreibung vor.</p>
<p>Unterstützung institutioneller Strukturen für die Förderung erneuerbarer Energien und Energieeffizienz in der Karibik (abgeschlossen)</p>	
<p>Modulziel und Modulzielindikatoren mit Basis-, Ziel- und Istwerten</p>	<p>Modulziel</p> <p>Regionale und nationale Akteure im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz werden den politischen, organisatorischen und fachlichen Anforderungen eines wachsenden Marktes in der Karibik zunehmend gerecht.</p> <p>1. 40 Prozent von 20 zentralen Aktivitäten der regional abgestimmten Strategie für nachhaltige Energie sind umgesetzt.</p> <p>Basiswert: Null Prozent.</p>

	<p>Zielwert: 40 Prozent. Istwert: 62 Prozent.</p> <p>2. Regionale Bildungseinrichtungen (zum Beispiel Universitäten, Berufsbildungseinrichtungen) haben zusätzlich vier Weiterbildungsangebote im Bereich erneuerbare Energien oder Energieeffizienz in ihre Programme integriert. Basiswert: Zwei. Zielwert: Sechs. Istwert: Sieben.</p> <p>3. Drei regionale oder nationale Unternehmen, die an Kapazitätsentwicklungsmaßnahmen des Vorhabens teilgenommen haben, bieten eine neue Technologie, Beratungs- oder Finanzdienstleistungen im Bereich erneuerbare Energien oder Energieeffizienz an. Basiswert: Null. Zielwert: Drei. Istwert: Drei.</p> <p>4. Je ein Modellprojekt ist in drei unterschiedlichen Technologien in den Bereichen erneuerbare Energien oder Energieeffizienz mit regionaler Relevanz umgesetzt. Basiswert: Null. Zielwert: Drei. Istwert: Drei.</p> <p>5. Die Karibische Entwicklungsbank (Caribbean Development Bank - CDB) und weitere Finanzinstitute (nationale Entwicklungsbanken, kommerzielle Banken) haben fünf Projekte in den Bereichen erneuerbare Energien oder Energieeffizienz mit einem Gesamtvolumen von 20 Millionen US-Dollar bewilligt. Basiswert: Null. Zielwert: Fünf. Istwert: Drei.</p>
<p>Erhöhung der Anpassungsfähigkeit der Ökosysteme in grenznahen Biosphärenreservaten in der Dominikanischen Republik und der Republik Haiti (laufend)</p>	
<p>Modulziel</p>	<p>Geschützte und nachhaltig genutzte Ökosysteme im haitianisch-dominikanischen Grenzgebiet der Biosphärenreservate bieten der Bevölkerung bessere Voraussetzungen zur Anpassung an den Klimawandel.</p>
<p>Klimaresiliente und nachhaltige Energieversorgung in der Karibik (laufend)</p>	
<p>Modulziel</p>	<p>Ausgewählte Länder in der Karibik setzen Maßnahmen zur nachhaltigen und klimaresilienten Energieversorgung wirksam um.</p>

Anlage 3 zur Antwort der Bundesregierung auf die Kleine-Anfrage der Fraktion der AfD „Hilfsgelder für den Wiederaufbau der Republik Haiti – III (Nachfrage zur Antwort der Bundesregierung auf Bundestagsdrucksache 19/18985 auf die Kleine Anfrage auf Bundestagsdrucksache 19/18058)“ (Bundestagsdrucksache 19/21349)

Auslandsmitarbeitende (AMA), Nationale Mitarbeiter (NMA) und Entwicklungshelfer und -helferinnen (EH) in Haiti nach Projekten von 2010 bis 2019 (jeweils zum 31.12.)

Projektname	2010		2011		2012		2013		2014		2015		2016		2017		2018		2019														
	AMA	NMA	EH	AMA	NMA	EH	AMA	NMA	EH	AMA	NMA	EH	AMA	NMA	EH	AMA	NMA	EH	AMA	NMA	EH												
Studien- und Fachkräftenfonds Not- und Übergangshilfe				1																													
Wiederaufbau und Anfalligkeitsreduzierung wirtschaftlicher Grundlagen der kleinbäuerlichen Landwirtschaft	2	6	2,33	14	1,5	18																											
Notunterkünfte für Opfer des Erdbebens in Haiti	5	59	4,33	80	36																												
Katastrophenpräventiver Wiederaufbau und Stabilisierung der Lebensgrundlagen der lokalen Bevölkerung	1	2	3,34	8	3,5	11	4	29																									
Armutsmind. d. nachhalt. Nutzung natürl. Ressourcen im grenzüberschreitenden Einzugsgebiet Rio Arriba	1		1	6	1	5																											
Integriertes Management des grenzübergreifenden Wassereinzugsgebiets des Rio Libon					1	7			13	1	12	1	10	3																			
Haiti - Erhöhung der Anpassungsfähigkeit der Ökosysteme in grenznahen Biosphärenreservaten									1,5			0,5	6,5	1,1	8	1,5	8,5	1,5	5,7	0,3	3												
Kombin. EU - Beratung - Haiti - Erhöhung der Anpassungsfähigkeit der Ökosysteme in grenznahen Biosphärenreservaten														1		2		2,8		1,7	6												
Stärkung der Lebensgrundlagen vulnerabler Gemeinden in von saisonalem Wassermangel betroffenen Regionen im Südosten Haitis														1,4	2	2	9,5	2	14,5														
Nachhaltige Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen in Haiti														0,5	1	6	0,5	5	0,5	1	3												
Personal für sonstige regionale Aufträge	1				1	5																											
Einsatz von EH in Haiti																																	
2010-2011 - Zuwendungsverfahren***: EH entsendet über Deutschen Entwicklungsdienst (DED), inkl. Ziviler Friedensdienst (ZFD) und "weltwärts" und gegenseitige Leistungserbringung DED			15	2	16																												
Gesamt	9	68	15	14	109	16	8	82	12	5	45	11	2	14	9	1	18	8	3	15	6	4	23	5	4	24	3	4	24	3	2	9	0
Gesamt AMA / NMA / EH**	92	139	102	61	25	27	24	32*	31	11																							

Hinweise

* In der Anlage 3 der Antwort der Bundesregierung auf Bundestagsdrucksache 19/18985 kam es bedauerlicherweise zu einem Übertragungsfehler bei den Kategorien "Gesamt" und "Summe AMA/NMA/EH"

des Jahres 2017. Im Jahr 2017 waren wie hier dargelegt insgesamt 23 NMA und 5 EH in Haiti im Einsatz.

** Da einzelne Beschäftigte zeitlich in mehreren Vorhaben tätig sind, ergeben sich vereinzelt Nachkommastellen.

*** Altdatei des DED wurden nicht in die IT-System der GIZ überführt, so dass keine eindeutige Projektzuordnung möglich ist.

Anlage 4 zur Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion der AfD „Hilfsgelder für den Wiederaufbau der Republik Haiti – III (Nachfrage zur Antwort der Bundesregierung auf Bundestagsdrucksache 19/18985 auf die Kleine Anfrage auf Bundestagsdrucksache 19/18058)“ (Bundestagsdrucksache 19/21349)

BMZ-geförderte Vorhaben der Übergangshilfe in Haiti (seit 2010)

Projektbezeichnung/Kurzbeschreibung	Träger	Förderbetrag in Euro	Laufzeit von	Laufzeit bis
Wiederaufbau und Anfälligkeitsreduzierung	Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ)	6.200.000,00	01.08.2009	30.06.2013
Notunterkünfte für die Opfer des Erdbebens in Haiti	Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ)	13.050.000,00	16.02.2010	30.06.2012
Katastrophenpräventiver Wiederaufbau und Stabilisierung der Lebensgrundlagen der lokalen Bevölkerung unter der besonderen Berücksichtigung von Menschen mit Behinderung	Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ)	6.070.000,00	01.10.2010	31.03.2014
Sicherung der Wirtschafts- und Ernährungsgrundlagen rückkehrender Erdbebenopfer und in Armut lebender Gastgeberfamilien mittels arbeitsintensiver Maßnahmen in den Bereichen Landwirtschaft, Ressourcenschutz und städtische Kleininfrastruktur	Deutsche Welthungerhilfe e. V.	1.546.000,00	26.07.2010	15.08.2011
Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen zur Ernährungssicherung in den Wassereinzugsgebieten von Jassa und Lamatry	Deutsche Welthungerhilfe e. V.	971.808,00	13.10.2010	31.08.2013
Verbesserung der Lebensbedingungen von Familien in ländlichen Gemeinden in Haiti	Deutsches Rotes Kreuz e. V.	500.000,00	01.10.2010	31.12.2011
Wiederherstellung und Verbesserung der lokalen Nahrungsmittelproduktion und des Zugangs zu Wasser in der Gemeinde Bainet nach den Hurrikans im Jahr 2008	Diakonisches Werk der EKD	720.000,00	22.07.2009	15.04.2011
Wiederherstellung von Wohn- und Lebensraum im Departement Süd-Ost nach dem Erdbeben vom 12.01.2010	Diakonisches Werk der EKD	1.000.000,00	01.10.2010	30.04.2012

Sicherstellung einer nachhaltigen und qualitativ angemessenen orthopädischen und rehabilitativen Versorgung für Menschen mit Behinderung im Distrikt Léogâne und Umgebung	Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.	675.000,00	06.10.2010	30.04.2011
Nahrungsmittelhilfe für Erdbebenopfer –EMOP 200110 – Lieferung von Energieregeln	UN World Food Programme (WFP)	4.000.000,00	20.01.2010	31.12.2010
Reaktivierung der lokalen Wirtschaft und Katastrophenvorsorge im Einzugsgebiet des Flusses Gosseline	Deutsche Welthungerhilfe e.V.	1.100.000,00	01.08.2011	30.09.2012
Verbesserung der Lebensbedingungen von 2.000 besonders bedürftigen Familien in ländlichen Gemeinden des Departements Grand Anse	Deutsches Rotes Kreuz e.V.	580.000,00	15.09.2011	15.03.2013
Armutsminderung und Existenzgrundlagensicherung im Landwirtschaftsbereich durch Bereitstellung von Saatgut und Nutzieren in der Region Léogâne und Petit-Goâve	Help - Hilfe zur Selbsthilfe e.V.	859.000,00	15.10.2011	30.11.2013
Nachhaltige Existenzgrundlagensicherung durch berufliche Ausbildung sowie den Aufbau eines Ausbildungszentrums Bauhandwerk	Help - Hilfe zur Selbsthilfe e.V.	650.000,00	15.10.2011	30.04.2012
Inklusion von Kindern mit Behinderung in ihren Gemeinden	Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.	782.675,93	01.09.2012	30.04.2015
Ernährungssicherung und ökologische Stabilisierung von Wassereinzugsgebieten in Nordwest-Haiti durch innovative Produktionsmethoden	Deutsche Welthungerhilfe e.V.	950.000,00	18.10.2012	30.09.2014
Wiederherstellung und Sicherung der Lebensgrundlagen vom Erdbeben betroffener kleinbäuerlicher Familien in der ländlichen Bergregion von Petit-Goâve und Grand-Goâve	Deutsche Welthungerhilfe e.V.	700.000,00	01.09.2012	31.01.2014
Errichtung einer Schwergewichtsstützwand zur Böschungssicherung und als Leitwand des Flutgrabens (Ravine) in Delmas 40, Port-au-Prince über eine Länge von 45 Metern	Help - Hilfe zur Selbsthilfe e.V.	889.440,00	01.08.2012	30.04.2013
Weiterführung und Ausbau des entstandenen handwerklichen Ausbildungszentrums in Petit Goave, in Zusammenarbeit mit INFP (Institut national de la Formation professionnelle)	Help - Hilfe zur Selbsthilfe e.V.	500.000,00	17.08.2012	30.04.2014
Nachhaltige Rehabilitationsstrukturen für Menschen mit Körperbehinderung	Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.	870.000,00	01.09.2011	31.12.2012

Wiederaufbau von Schulen und integrierte Katastrophenvorsorge für die vom Erdbeben betroffene Bevölkerung der Stadt Darbonne und der Gemeinden Orangers und Corail in Léogâne	Malteser International	1.010.000,00	22.07.2011	30.04.2013
Stärkung der Katastrophenresilienz der ländlichen Bevölkerung in den Gemeinden Petit-Goave und Grand-Goave, Departement Ouest, Haiti	Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e.V.	2.096.068,00	01.10.2013	30.09.2016
Risikoanalyse, Katastrophenvorbereitung und Vorbereitung auf den Katastrophenfall für die arme, ländliche Bevölkerung in zwei Gemeinden des Départements Nippes	Caritas International e.V.	931.309,00	01.09.2013	31.12.2016
Stärkung der Katastrophenresilienz von Institutionen und Gemeinden in Haiti unter Einbeziehung der vulnerablen Bevölkerungsgruppen	Handicap International	999.963,52	01.09.2013	31.10.2016
Food Assistance for Vulnerable Groups Exposed to Recurrent Shocks	UN World Food Programme (WFP)	300.000,00	30.10.2013	31.12.2013
Stärkung der Resilienz urbaner Slumgemeinden durch Ernährungsicherung und Maßnahmen im Bereich Wasser, sanitäre Anlagen und Hygiene	Malteser International	1.737.000,00	01.10.2014	31.03.2019
Förderung von Anstrengungen der Resilienzstärkung in Gemeinschaften	UN World Food Programme (WFP)	1.400.000,00	01.04.2014	31.03.2017
Verbesserte Ernährungssicherheit der kleinbäuerlichen Bevölkerung in Saint Raphael durch gesteigerte Inwertsetzung landwirtschaftlicher Erzeugnisse	Deutsche Welthungerhilfe e.V.	1.700.000,00	01.03.2015	31.10.2017
Stärkung der Lebensgrundlagen vulnerabler Gemeinden in von saisonalem Wassermangel betroffenen Regionen im Südosten Haitis	Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ)	5.500.000,00	01.09.2016	31.08.2019
Sicherstellung des Zugangs zu Nutz- und Trinkwasser zur Ernährungsicherung	Malteser International	2.000.000,00	01.06.2016	30.04.2020

Bau einer Schule und landwirtschaftlicher Anbau zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung	nph Kinderhilfe Lateinamerika e.V.	660.000,00	20.09.2016	30.09.2019
Stärkung der Resilienz der ländlichen Bevölkerung im Nordwesten Haitis mit dem Ziel der Ernährungs- und Nahrungsmittelsicherheit	Deutsche Welthungerhilfe e.V.	1.800.000,00	01.08.2017	31.07.2021
Gemeindebasierte Stärkung der Resilienz in Ouanaminthe	Deutsches Rotes Kreuz e.V.	1.550.000,00	31.07.2017	31.12.2020
Stärkung der Resilienz gegenüber Katastrophenrisiken der besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen, einschließlich Menschen mit Behinderung	Handicap International	2.669.000,00	01.08.2017	31.05.2022
Protracted Relief and Recovery Operation 2006/18. Stärkung der Notfallvorsorge und Widerstandsfähigkeit in Haiti	UN World Food Programme (WFP)	2.000.000,00	01.09.2017	31.12.2018
Nachhaltige Resilienz der ländlichen Bevölkerung	Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e.V.	4.150.000,00	16.06.2016	31.03.2020
Resilienzstärkung, Ernährungssicherung und Katastrophenrisikoreduzierung in der Gemeinde Baradères im Département Nippes, Haiti	Caritas International e.V.	1.340.000,00	15.09.2017	30.04.2021

AA-geförderte Vorhaben der humanitären Hilfe in Haiti (seit 2010)

Projektbezeichnung/Kurzbeschreibung	Träger	Förderbetrag in Euro	Laufzeit von	bis
Einsatz eines Erkundungs- und Fachberatungsteams für die deutsche Botschaft in Port-au-Prince zugunsten der Erdbebenopfer	Technisches Hilfswerk	41.344,41	13.01.2010	27.01.2010
Einsatz der Schnell-Einsatz-Einheit-Wasser Ausland des Technischen Hilfswerks zur Unterstützung der Hilfsmaßnahmen im Bereich Trinkwasserversorgung zugunsten der Erdbebenopfer	Technisches Hilfswerk	301.289,20	13.01.2010	23.02.2010
Entsendung einer Basisgesundheitsstation für die Opfer des Erdbebens in Haiti	Deutsches Rotes Kreuz	559.822,55	14.01.2010	31.07.2010
Entsendung eines mobilen Feldhospitals für die Opfer des Erdbebens in Haiti	Deutsches Rotes Kreuz	934.000,00	17.01.2010	31.07.2010
Einsatz eines Koordinierungsteams für die deutsche Botschaft in Port-au-Prince	Technisches Hilfswerk	50.124,69	17.01.2010	28.02.2010
Erstversorgung von Verletzten und Menschen mit Behinderung mit orthopädischen Hilfsmitteln	Johanniter-Unfallhilfe e.V.	300.000,00	01.02.2010	18.06.2010
Sicherung der Trinkwasserversorgung nach dem Erdbeben Haiti 2010	Adventist Development and Relief Agency (ADRA) Deutschland	150.000,00	20.01.2010	19.03.2010
Humanitäre Hilfe für die vom Erdbeben betroffene Bevölkerung in Petit-Goave, Grand-Goave und Umgebung, Republik Haiti	Arche Nova	100.000,00	12.03.2010	12.06.2010
Humanitäre Hilfe für Opfer des Erdbebens in Haiti: Bereitstellung von 1.000 Familienzelten	Deutscher Caritasverband	351.267,00	15.01.2010	15.05.2010
Nothilfe für Opfer des Erdbebens in Haiti: Bereitstellung von Notunterkünften für 720 Familien, Gegenständen des täglichen Bedarfs, Energienahrung, Wasseraufbereitung, mobilen Klimiken, psychosozialer Unterstützung und Schaffung eines sicheren Umfelds für Kinder	World Vision	316.334,70	01.03.2010	31.08.2010
Nothilfe für die betroffene Bevölkerung in Haiti	Malteser Hilfsdienst	155.700,00	14.01.2010	13.04.2010

Medizinische Grundversorgung und Notunterkünfte für Opfer des Erdbebens in Haiti	Humedica	700.020,00	26.01.2010	31.01.2011
Aufbau und Betrieb eines Basislagers und zwei Trinkwasseraufbereitungsanlagen	Technisches Hilfswerk	364.270,37	27.01.2010	26.04.2010
Logistikoperation für die humanitäre Gemeinschaft	Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen	500.000,00	21.01.2010	14.04.2010
Nothilfe für Opfer des Erdbebens in Haiti: Bereitstellung von Notfallmedikamenten und Nahrungsmitteln für 17.000 Bedürftige, Versorgung von fünf Waisenhäusern	Nehemia	157.165,60	15.01.2010	20.06.2010
Nahrungsmittel für Waisenhäuser in Haiti mit Botschaft Santo Domingo	Auslandsvertretung	3.700,00	20.01.2010	31.03.2010
Bereitstellung von sauberem Trinkwasser für von der Cholera bedrohte Menschen in Haiti	Arbeiter-Samariter-Bund	77.293,35	04.11.2010	28.02.2011
Cholera Bekämpfung	World Vision	122.400,00	25.10.2010	28.02.2011
Humanitäre Soforthilfe für die von der Cholera bedrohten Bewohner von Port-au-Prince / Haiti	Technisches Hilfswerk	115.081,88	19.11.2010	18.02.2011
Soforthilfe zur Prävention, Früherkennung und Sicherung der Überweisung von Cholerafällen in vier Regionen Haitis	Malteser Hilfsdienst	348.369,00	22.11.2010	28.02.2011
Humanitäre Soforthilfe für die Opfer der Cholera-Epidemie als Versorgung mit sauberem Trinkwasser in Port-au-Prince, Haiti	Deutsche Welthungerhilfe	85.000,00	01.12.2010	28.02.2011
Cholera Bekämpfung in Haiti	Plan International	150.793,64	01.12.2010	31.03.2011
Wasserversorgung und Hygienekits für Opfer des Tropensturms Sandy	Adventist Development and Relief Agency (ADRA) Deutschland	181.800,00	01.12.2012	30.06.2013
Saatgutverteilung und Cholera Prävention	Malteser Hilfsdienst e. V.	85.000,00	22.11.2012	28.02.2013
Reparatur von Unterkünften und Latrinen	HELP e. V.	48.150,00	15.11.2012	14.02.2013
Cholera Präventionsmaßnahmen	Malteser International	180.000,00	01.09.2013	31.08.2014

Bekämpfung der Chikungunya-Epidemie in Haiti in Zusammenarbeit mit dem Haitianischen Roten Kreuz mit Unterstützung des Deutschen Roten Kreuzes	Auslandsvertretung	50.000,00	04.07.2014	31.10.2014
Nothilfe für Opfer des Wirbelsturms "Matthew": Erfüllung dringender Bedürfnisse im Bereich Unterkunft, Trinkwasser- und Sanitärmaßnahmen, Gegenstände des täglichen Bedarfs	HEL.P e.V.	250.000,00	11.10.2016	09.02.2017
Nothilfe für Opfer des Wirbelsturms "Matthew": Wasser- und Hygieneversorgung für betroffene Kommunen im Bezirk Les Cayes / Departement Sud	Adventist Development and Relief Agency (ADRA) Deutschland	200.000,00	06.10.2016	06.02.2017
Nothilfe für Opfer des Wirbelsturms "Matthew": Erfüllung dringender Bedürfnisse im Bereich Unterkunft, Trinkwasser- und Sanitärmaßnahmen, Barmittelhilfe	Arbeiter-Samariter-Bund	300.000,00	13.10.2016	13.01.2017
Nothilfe für Opfer des Wirbelsturms "Matthew": Erfüllung dringender Bedürfnisse im Bereich Unterkunft, Gegenstände des täglichen Bedarfs sowie Erhaltung von Lebensgrundlagen durch Bereitstellung von Saatgut und Anbau-Werkzeug	Diakonie Katastrophenhilfe	350.000,00	07.10.2016	15.01.2017
Nothilfe für Opfer des Wirbelsturms "Matthew": Erfüllung dringender Bedürfnisse im Bereich Unterkunft, Trinkwasser- und Sanitärmaßnahmen, Gegenstände des täglichen Bedarfs sowie Erhaltung von Lebensgrundlagen durch Bereitstellung von Saatgut	Deutsche Welthungerhilfe	350.000,00	15.10.2016	31.01.2017
Nothilfe für Opfer des Wirbelsturms "Matthew" Hygienemaßnahmen, Nahrungsmittelhilfe, medizinische Grundversorgung und Ausstattung eines Krankenhauses	Humedica	283.500,00	01.11.2016	31.12.2016
Nothilfe für Opfer des Wirbelsturms "Matthew": Erfüllung dringender Bedürfnisse im Bereich Wasser, sanitäre Einrichtungen und Hygiene sowie Erhaltung von Lebensgrundlagen durch kurzfristige Unterstützung im Bereich Landwirtschaft	Deutsches Rotes Kreuz	300.000,00	09.10.2016	08.02.2017

BMZ-geförderte Vorhaben privater deutscher Träger in Haiti (seit 2010)

Projektbezeichnung/Kurzbeschreibung	Träger	Förderbetrag in Euro	Laufzeit von	bis
Optimierung der Bildungschancen für Waisenkinder und Kinder aus den ärmsten Familien aus Cap Haitien, Haiti	action five e.V. Bonn	403.223,40	01.07.2015	31.03.2018
Schule macht Landwirtschaft: Modellprojekt zur Selbstversorgung einer Schule, Förderung von Einkommensalternativen und zur Imageverbesserung kleinbäuerlicher Landwirtschaft	Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungsarbeit e.V.	172.530,00	15.04.2019	15.04.2020
Erhöhen und diversifizieren von Einkommen aus dem agroforstlichen Anbau	Deutsche Welthungerhilfe e.V.	577.299,00	01.11.2012	31.08.2015
Anpassung an den Klimawandel und Schutz der Biodiversität, Haiti	Deutsche Welthungerhilfe e.V.	499.320,00	01.01.2013	31.05.2017
Verbesserung der Ernährungssicherheit kleinbäuerlicher Haushalte in Belle-Anse und Grand-Goave	Deutsche Welthungerhilfe e.V.	1.000.000,00	01.12.2014	31.12.2018
Wassereinzugsgebietsmanagement zum Schutz des Bewässerungssystems von Sanyago in Saint-Raphael, Haiti	Deutsche Welthungerhilfe e.V.	1.188.000,00	01.11.2019	31.10.2022
Nachhaltige medizinische Basisversorgung, Haiti	Deutsches Medikamenten-Hilfswerk „action medeor“ e.V.	499.983,00	01.12.2015	31.05.2019
Verbesserung der Mütter- und Kindergesundheit durch Ausweitung der professionellen Geburtshilfe und Familienplanung in Haiti	Deutsches Medikamenten-Hilfswerk „action medeor“ e.V.	443.589,00	01.11.2019	31.10.2022
Wiederaufbau der Sekundarschule Collège Coeur de Marie Ca-Ira Kindergarten	German Doctors e.V.	269.620,00	01.12.2013	30.06.2015
Verbesserung der Bildungssituation in Ca-Ira	Global Aid Network (GAIN) gGmbH	37.500,00	01.01.2015	31.12.2015
Verbesserung der (quantitativen und qualitativen) Bildungssituation von Waisenkindern und Kindern aus sozio-ökonomisch benachteiligten Familien im Ort Ca-Ira	Global Aid Network (GAIN) gGmbH	85.500,00	01.04.2017	31.12.2017
Verbesserung der Lebensbedingungen in zwei Gemeinden, Haiti	Global Aid Network (GAIN) gGmbH	152.250,00	15.04.2019	30.08.2020
Verbesserung der Schulsituation in Haiti	Haiti Hilfe Falkenstein e.V.	34.475,00	01.04.2010	31.12.2010
Verbesserung der Schulsituation in Haiti	Hispaniola - Verein zur Förderung von Schule, Alphabetisierung und Gesundheit in Hispaniola e.V.	405.750,00	01.06.2010	31.12.2012

Programm zur Verbesserung der Schulsituation, Dominikanische Republik und Haiti	Hispaniola - Verein zur Förderung von Schule, Alphabetisierung und Gesundheit in Hispaniola e.V.	322.500,00	01.10.2011	31.08.2013
Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit, Haiti	Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.	499.994,00	01.09.2013	31.08.2016
Hinche / Haiti deckt zukünftig seinen Energiebedarf durch die Sonne	kate Umwelt & Entwicklung e.V.	30.420,00	01.10.2015	31.12.2015
Förderung der Lehrer- /Erzieherqualifizierung, der Achtung von Kinderrechten und des Aufbaus ziviler Strukturen, Haiti	Kindernothilfe e.V.	481.035,00	01.11.2012	31.03.2016
Stärkung des haitianischen Grundschulsektors durch innovative Lehrerweiterbildung	Kindernothilfe e.V.	612.210,00	01.12.2015	31.08.2019
Verbesserung des Transportangebots für Salzbauern der Gemeinde Anse Rouge, Artibonite, Haiti	Kindernothilfe e.V.	384.651,00	15.08.2018	30.09.2020
Verbesserung der Gesundheitsversorgung für Mütter und Kinder durch Umgestaltung und Neuorganisation der Notaufnahme des Hôpital Saint Damien	LandsAid e.V. - Verein für Internationale Humanitäre Hilfe	99.994,38	01.12.2017	31.10.2020
Stärkung der Resilienz vulnerabler Gemeinden gegenüber Auswirkungen des Klimawandels durch natürliche Ressourcenschutz, Existenzsicherung und WASH in Belle Anse, Haiti	Malteser Hilfsdienst e.V.	246.842,49	15.10.2012	14.10.2016
Stärkung der Resilienz vulnerabler Slum-Gemeinden gegenüber Auswirkungen des Klimawandels	Malteser Hilfsdienst e.V.	1.000.000,00	01.01.2017	31.12.2019
Verbesserung der Ernährungs- und Hygienesituation in Cité Soleil, Haiti	Malteser Hilfsdienst e.V.	565.123,00	15.04.2019	31.07.2020
Stärkung der Rechtsstaatlichkeit und Kampf für die Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten, Haiti	medico international e.V.	562.058,25	01.10.2014	31.12.2017
Wasseraufbereitungsanlage zur Trinkwasserversorgung und sanitäre Einrichtungen für Grundschule in Haiti	nph Kinderhilfe Lateinamerika e.V.	39.322,00	01.07.2014	30.11.2014
Verbesserung der medizinischen Versorgung in Haiti durch nachhaltiges Energiesystem	nph Kinderhilfe Lateinamerika e.V.	89.060,00	15.09.2015	15.12.2016
Verbesserung der Gesundheitsversorgung von Familien im ländlichen Departement Nord/Haiti durch Aufbau einer ambulanten Klinik	nph Kinderhilfe Lateinamerika e.V.	232.087,00	15.07.2018	14.11.2020
Schaffung von nachhaltigen Existenzgrundlagen für 150 extrem arme Familien in der zentralen Hochebene Haitis	Opportunity International Deutschland	172.630,27	01.06.2018	31.07.2020

Grundschulbildung Haiti	SOS-Kinderdörfer weltweit, Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e. V.	688.784,00	01.03.2011	31.12.2011
Ausbildung des Baustrupps des Selbsthilfevereins "Association MARK"	Verein zur Förderung von Entwicklungsprojekten in Haiti e. V. (Abk.: Pro Haiti)	37.500,00	01.07.2014	31.12.2014

BMZ-geförderte Vorhaben von Kirchen, politischen Stiftungen und Organisationen der Sozialstrukturförderung in Haiti (seit 2010)

Projektbeschreibung / Kurzbeschreibung	Träger	Förderbetrag	Laufzeit von	bis
Einführung von bäuerlichen Agroforstsystemen und Organisationsaufbau in ländlichen Regionen der Diözese Cap-Haitien	KZE	167.000,00	01.01.2010	31.12.2012
Instandsetzung und Wiederaufbau erdbebengeschädigten Wohnraums im Einzugsgebiet der ländlichen Entwicklungsorganisation EPPMPH	KZE	50.000,00	15.09.2010	14.09.2011
Instandsetzung und Wiederaufbau erdbebengeschädigten Wohnraums im Einzugsgebiet der ländlichen Entwicklungsorganisation PRESTEN	KZE	70.000,00	15.09.2010	14.09.2011
(EBH) Sicherstellung der Grundbildung in ländlichen Regionen durch kirchliche Schulen in Haiti	KZE	70.000,00	01.01.2011	31.12.2013
(EBH) Agroforstwirtschaft und Maßnahmen zum Erhalt der Bodenfruchtbarkeit in der Diözese Les Cayes	KZE	120.000,00	01.07.2011	30.06.2014
(EBH) Sicherung der Grundbildung für vom Schulsystem ausgeschlossene Kinder in fünf Elendsvierteln von Port-au-Prince / Haiti	KZE	110.000,00	01.09.2011	31.08.2014
Wiederaufbau/Instandsetzung von 125 vom Erdbeben zerstörten/beschädigten ländlichen Wohnheiten sowie Wiederaufförstung in Procy und Bongars	KZE	140.000,00	01.09.2011	31.08.2012
(EBH) Wiederaufbau von 100 vom Erdbeben zerstörten ländlichen Wohnheiten in der Gemeinde Petit Goâve	KZE	100.000,00	01.09.2011	31.08.2012
(EBH) Trinkwasserversorgung in ländlichen Gemeinden der Diözese Les Cayes	KZE	100.000,00	01.09.2011	31.08.2014
Förderung ländlicher Entwicklung: Schutz bzw. Wiederherstellung der Bodenfruchtbarkeit in Mahotièrè	KZE	100.000,00	01.09.2011	31.08.2014
(EBH) Förderung und Verteidigung der Menschenwürde und der Menschenrechte in Haiti	KZE	383.000,00	01.01.2012	31.12.2014
(EBH) Weiterführung der Agrarökologie in fünf Gemeinden der Erzdiözese Cap-Haitien	KZE	268.000,00	01.01.2013	31.12.2015

Begleitete Qualifizierung des Lehrpersonals, der Elternvertreter und des gesamten Lehr- und Lernprozesses an 6 ländlichen Schulen	KZE	100.000,00	01.03.2013	28.02.2015
Ländliche Entwicklung in fünf Regionen der Diözese Port-de-Paix	KZE	150.000,00	01.04.2013	31.03.2016
Koordination der Basisgesundheitsdienste von zehn Dispensaren der Diözese Les Cayes	KZE	94.000,00	01.06.2013	31.05.2015
Einführung nachhaltiger Landwirtschaft im Einzugsgebiet des Flusses Ilet	KZE	90.000,00	01.07.2013	30.06.2016
(EBH) Verbesserung des ländlichen Wohnraums in der 10. Gemeindegemeinde von Petit-Goâve	KZE	600.000,00	01.10.2013	31.03.2015
(EBH) Wiederaufbau/Instandsetzung von vom Erdbeben zerstörten/beschädigten ländlichen Wohneinheiten in Procy und Bongars, Gemeinde Carrefour	KZE	540.000,00	01.10.2013	30.06.2015
Nationale Koordination des Landwirtschafts-, Umwelt- und Fischereiprojekts der Caritas Haiti	KZE	75.000,00	01.12.2013	30.11.2016
Weiterführung der Ausbildung und soziale Reintegration für Straßenkinder im Zentrum Lakay, Port-au-Prince	KZE	207.000,00	01.10.2013	30.09.2016
Fortsetzung der agrarökologischen Aktivitäten in den Pfarreien Marmelade und Ennery (Diözese les Gonaïves)	KZE	130.000,00	01.05.2014	30.04.2017
Organisationsfähigkeit von Bauernfamilien sowie Erhalt der natürlichen Ressourcen durch Agroforstwirtschaft in der Diözese Les Cayes	KZE	265.000,00	01.07.2014	30.06.2017
Lokale Gemeindeentwicklung in randstädtischen Gebieten von Cap-Haïtien	KZE	132.000,00	01.07.2014	30.06.2017
Trinkwasserversorgung und Förderung von Gesundheit und Hygiene in ländlichen Gemeinden der Diözese Les Cayes	KZE	275.000,00	01.09.2014	31.08.2017
Stärkung der sozialen und wirtschaftlichen Lebensbedingungen von Bauernfamilien durch Agrarökologie	KZE	150.000,00	01.10.2014	30.09.2017
(EBH) Bau eines Schulzentrums in der Stadtgemeinde Saint-Antoine in Port-au-Prince	KZE	127.000,00	01.09.2014	31.08.2015

Konsolidierung der agrarökologischen Aktivitäten in Fonds Baptiste und Aufbau einer nachhaltigen Landwirtschaft in Orangers	KZE	155.000,00	01.11.2014	31.10.2017
Ausbau und Konsolidierung der nachhaltigen Landwirtschaft bei Bauernfamilien in Coupe à l'Inde, Géný Paillé und Cruautte	KZE	180.000,00	01.11.2014	31.10.2017
Förderung und Verteidigung der Menschenwürde und der Menschenrechte in Haiti	KZE	628.000,00	01.01.2015	31.12.2016
Qualitätsverbesserung des kirchlichen Gesundheitswesens in Haiti	KZE	183.000,00	01.01.2015	31.12.2016
Förderung der ökologischen Landwirtschaft in Dörfern der Gemeinde Paillant in Haiti	KZE	116.000,00	01.03.2015	28.02.2018
Verbesserung der Ernährungssicherheit und Resilienz-Kapazitäten vulnerabler Bevölkerungsanteile	EZE	530.000,00	01.12.2014	30.05.2016
Stärkung des Gesundheitssektors der Diözese Hinche	KZE	200.000,00	01.01.2015	31.12.2017
Agrarökologische Erziehung und Umweltschutz für eine bessere und lebensnahe haitianische Schulbildung in der Diözese Les Cayes	KZE	140.000,00	01.03.2015	28.02.2018
Konsolidierung agrarökologischer Maßnahmen in sieben Pfarreien der Region Nippes, Haiti	KZE	300.000,00	01.05.2015	30.04.2018
Einführung und Konsolidierung nachhaltiger Landwirtschaft in Boileau und Flamands	KZE	160.000,00	01.10.2015	30.09.2018
Verbesserung der Kenntnisse im Bereich Gesundheit bei den agrarökologischen Gemeinden in der Diözese Jacmel	KZE	94.000,00	01.10.2015	30.09.2017
Koordination und Stärkung der Basisgesundheitsdienste von mehreren Dispensarien der Diözese Les Cayes	KZE	145.000,00	01.10.2015	30.09.2018
Förderung der Agrarökologie bei Bauernfamilien in Désarmes und Martineau im Departement Artibonite	KZE	108.000,00	01.10.2015	30.09.2017
Förderung traditioneller Bauweisen mit lokalen Materialien in mehreren Gemeindebezirken von Petit-Goâve	KZE	295.000,00	01.10.2015	31.03.2017
Ausweitung und Konsolidierung der Agrarökologie in der Erzdiözese Cap-Haitien	KZE	350.000,00	01.01.2016	31.12.2018
Nachhaltiges Agroforstprogramm	EZE	425.000,00	01.07.2015	31.12.2018

Landwirtschaftsprojekt in den Gemeinden Maïssade, Trianon, Dubuisson und Saut d'Eau der Diözese Hinche	KZE	170.000,00	01.01.2016	31.12.2018
Konsolidierung und Ausbreitung der nachhaltigen Landwirtschaft in den Gemeinden Cayes und Aquin	KZE	210.000,00	01.07.2016	20.06.2019
Berufliche Bildung und soziale Reintegration für Straßenkinder in den Zentren Lakay und Lakou, Port-au-Prince	KZE	310.000,00	01.10.2016	30.09.2020
Stärkung der Agrarökologie zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung in der Diözese Port-de-Paix	KZE	265.000,00	01.09.2016	31.08.2020
Rechtsbeistand und Eintreten für die Rechte von Kindern in den Grenzgebieten des unteren Plateau Central	KZE	120.000,00	01.11.2016	31.10.2020
Konsolidierung von Maßnahmen nachhaltiger ländlicher Entwicklung in den Regionen Croix-des-Bouquets, Pétionville, Jacmel und Marigot	KZE	288.000,00	01.10.2016	30.09.2020
Bau von Klassenräumen für die Primarstufe der Pfarrschule in Grand Boulage	KZE	163.000,00	01.10.2016	30.09.2018
Maßnahmen zur Förderung und zur Verteidigung der Menschenrechte in Haiti	KZE	350.000,00	01.01.2017	31.12.2018
Stärkung der familiären Landwirtschaft durch Anwendung agrarökologischer Praktiken in der Region von Bas Cap Rouge	KZE	112.000,00	01.01.2017	31.12.2019
Nachhaltige Verbesserung der Existenzgrundlage und Resilienzkapazitäten der Gemeinden von Belle-Anse.	EZE	465.000,00	01.12.2016	31.12.2019
Agrarökologische Beratung zur Stärkung der regionalen Dynamik der agrarökologischen Bauernbewegung und ihrer Plattform	KZE	400.000,00	01.02.2017	31.07.2020
Produktverarbeitung und Sozialökonomie im ländlichen Raum von Haiti	KZE	275.000,00	01.03.2017	28.02.2021
Weiterentwicklung agrarökologischer Techniken in den Gemeinden Marmelade und Ennery	KZE	150.000,00	01.06.2017	31.05.2021
Grundschulbildung in abgeschiedenen ländlichen Regionen durch Verbesserung des Zugangs zu Schulen und der Qualität des Lernumfelds	KZE	260.000,00	01.07.2017	31.03.2021

Einrichtung und Unterhalt von Anlagen zur Wasserbewirtschaftung in Bory und Beaulieu, Gemeinde Bas Limbé im Einzugsgebiet Nordhaiti	KZE	100.000,00	01.07.2017	30.04.2019
Wiederherstellung der agrarökologischen Landwirtschaft bei den vom Hurrikan Matthew geschädigten Bauernfamilien in Fonds Baptiste und Orangers	KZE	175.000,00	01.11.2017	31.10.2021
Gemeinschaftliche Förderung der agrarökologischen Anlagen in Désarmes, Gemeinde Verettes, Departement Artibonite	KZE	173.000,00	01.10.2017	30.09.2021
Agrarökologie und Gesundheit in den Gemeinden Gandou, Gros Mapou und Bellande, Diözese Jacmel	KZE	190.000,00	01.10.2017	30.09.2021
Konsolidierung von Aktivitäten der lokalen Gemeindeentwicklung in randstädtischen Gebieten von Cap Haïtien	KZE	163.000,00	01.10.2017	30.09.2021
Anschub von Aktivitäten in den Bereichen Agrarökologie und Organisationsstärkung für Bauernfamilien in Cléto, Prien und Tibo bei Marchand Dessalines	KZE	170.000,00	01.11.2017	31.10.2021
Trinkwasserversorgung und Sensibilisierung zu Risiko- und Katastrophenmanagement in der Diözese Les Cayes	KZE	105.000,00	01.11.2017	31.12.2020
Förderung der Agrarökologie mit ergänzenden Maßnahmen zur Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels sowie zur Prävention von Krisen	KZE	170.000,00	01.11.2017	31.10.2021
Einführung nachhaltiger Anbaumethoden bzw. Konsolidierung der agrarökologischen Bauernbewegung in Ortschaften der Gemeinde Los Palmas	KZE	130.000,00	01.11.2017	31.10.2021
Stärkung des Gesundheitssektors in den Gemeinden Layaye und Trianon, Plateau Central	KZE	145.000,00	01.01.2018	31.12.2021
Förderung und Verteidigung der Menschenrechte in Haiti	KZE	580.000,00	01.01.2018	31.12.2021
Agrarökologie, Strategien der Anpassung an den Klimawandel und Risikoprävention in Pfarren der Region Nippes	KZE	330.000,00	01.06.2018	31.05.2022
Konsolidierung der Basisgesundheitsdienste von mehreren Dispensarien in der Diözese Les Cayes	KZE	166.000,00	01.10.2018	30.09.2022

Maßnahmen zur Stärkung der fachlichen Kompetenzen und der Vernetzung im Bereich Gesundheit in verschiedenen Diözesen Haitis	KZE	203.000,00	01.09.2018	31.08.2022
Nachhaltige Landwirtschaft in Ortschaften der Gemeinden Cavaillon und Torbeck, Diözese Les Cayes	KZE	210.000,00	01.10.2018	30.09.2022
Verbesserung der sozio-ökonomischen Lebensbedingungen durch agrarökologische und ökotouristische Maßnahmen mit Bauernfamilien im Nordwesten Haitis	KZE	115.000,00	01.08.2018	31.07.2022
Basisgesundheitsdienste für Schulkinder und deren Familien im ländlichen Raum um St. Raphael	KZE	105.000,00	01.10.2018	30.09.2021
Übergang zur Agrarökologie bei Bauernfamilien und nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen im Einzugsgebiet von Limbé, Nordhaiti	KZE	176.000,00	01.10.2018	30.09.2022
Stärkung von Bauernorganisationen zur Umsetzung einer umweltschonenden Landwirtschaft in vom Klimawandel betroffenen Zonen von Petit-Goâve	KZE	336.000,00	01.01.2019	31.12.2022
Erweiterung der Schule in Grand Boulage	KZE	309.000,00	01.12.2018	31.07.2020
Bekämpfung von Cholera und anderen Infektionskrankheiten in Cornillon/Grand Bois	KZE	152.000,00	01.11.2018	31.10.2021
Maßnahmen zu Bodenschutz und -verbesserung in Haut-Moustiques und Konsolidierung agrarökologischer Aktivitäten in Mahotiére	KZE	210.000,00	01.01.2019	31.12.2022
Agrarökologischer Wandel in der Region von Bas Cap Rouge	KZE	162.000,00	01.01.2019	31.12.2022
Entwicklung einer ökologisch verantwortlichen, resilienten und ökonomischen Landwirtschaft in den Kommunen Cayes und Aquin	KZE	285.000,00	01.07.2019	30.06.2023
Beratung der agrarökologischen Bauernbewegung in Haiti	KZE	420.000,00	01.09.2019	28.02.2023
Einführung agrarökologischer Techniken zur ländlichen Entwicklung in Vieille Terre, Jean Rabel	KZE	105.000,00	01.10.2019	30.09.2022
Stärkung der Agrarökologie zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung in der Diözese Port-de-Paix	KZE	315.000,00	01.09.2019	31.08.2023

Konsolidierung nachhaltiger Landwirtschaft und Integration von Frauen und Kindern in den Gemeinden Croix-des-Bouquets, Pétienville, Jacmel und Marigot	KZE	268.000,00	01.10.2019	30.09.2023
Bau eines neuen Gebäudekomplexes für die Caritas der Diözese Cap Haïtien	KZE	266.000,00	01.01.2020	31.12.2022
Staatsbürgerliche Erziehung von Jugendlichen in den Gemeinden des Bas-Plateau Central	KZE	95.000,00	01.12.2019	30.11.2021
Gesundheitsvorsorge in den Gemeinden Coteaux, Roche à Bateau und Port Salut in der Diözese Les Cayes	KZE	194.000,00	01.01.2020	31.12.2023
Gesundheitsversorgung und Förderung der Agrarökologie in der Gemeinde Anse-à-Veau, Département Nippes	KZE	189.000,00	01.12.2019	30.11.2023
Trinkwasserzugang und Unterstützung von Strategien zum Schutz vor Naturkatastrophen in der Diözese Les Cayes	KZE	315.000,00	01.01.2020	31.12.2023
Berufliche Bildung und sozioökonomische Wiedereingliederung von Straßenkindern und Jugendlichen in Port-au-Prince	KZE	410.000,00	01.01.2020	31.12.2023
Gesellschaftspolitische Beratung	FES	320.926,00	01.01.2010	31.12.2018
Armutsminderung und nachhaltiger Schutz natürlicher Ressourcen	BORDA	96.932,00	01.01.2015	31.12.2018
Minderung der Unter- und Mangelernährung, Verbesserung der Lebensgrundlage und Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung in der Region Nippes, Haïti - SEWOH	DRK	650.000,00	01.01.2015	31.12.2017
Integrierte Ernährungssicherung zur Stärkung der Resilienz in Arcahaïe, Haïti	DRK	1.775.000,00	01.01.2016	31.12.2019
Nexus Nahrungsmittelproduktion und Siedlungshygiene in peri-urbanen Armutsgebieten Lateinamerikas- SEWOH	BORDA	108.946,00	01.01.2015	31.12.2017

